

AKTIONEN · EINDRÜCKE · POLITIK
2005 – 2007

DEINE STIMME GEGEN ARMUT



„Deine Stimme gegen Armut“ – Eine Erfolgsgeschichte

Dr. Claudia Warning ▶ Seite 4

Unüberhörbar... Herbert Grönemeyer zur Aktion ▶ Seite 5

Stimmen zur Aktion ▶ Seite 6

I. Aktionshöhepunkte:

2004/2005: Wie alles begann und erste Höhepunkte ▶ Seite 8

2006: Rollendes Leder, gelbe Merktettel und lange Spruchbänder ▶ Seite 10

2007: Die White Band Nights: Nächte der Kultur, Aktion und Solidarität ▶ Seite 11

Von Flensburg bis Freiburg: vor Ort aktiv ▶ Seite 13

Das Konzert – P8 statt G8 ▶ Seite 14

Lautstark: 1,4 Millionen Stimmen gegen Armut ▶ Seite 16

„Poor 8“: Die Filme und Projekte aus dem Süden ▶ Seite 16

Weitere Höhepunkte 2007 ▶ Seite 17

Stimmen zur Aktion ▶ Seite 19

II. Politische Dimension:

Gefordert: Mehr deutsches Engagement für die UN-Entwicklungsziele ▶ Seite 20

Deutschland sagt seine Meinung zur Entwicklungspolitik ▶ Seite 27

III. Dokumentation:

Weltweit im Internet ▶ Seite 28

Die TV-Spots der Aktion ▶ Seite 29

Öffentlich unbequem sein – Anzeigen und offene Briefe ▶ Seite 30

Presseschau ▶ Seite 32

Prominente und Unterstützer ▶ Seite 34

Das Aktionsteam ▶ Seite 35

Impressum ▶ Seite 35

HALLO, KOMM DOCH MAL NÄHER. WIR WOLLEN DIR WAS SAGEN:

Wir brauchen Dich, wir brauchen Deine Stimme,
weil wir was verändern wollen.

In den letzten drei Jahren hat sich viel bewegt. Das
zeigen wir Dir auf den nächsten Seiten.

Aber die Welt braucht mehr:

Sie braucht Deinen Mut, Dein Wissen, Deine
Ideen und Dein Engagement im Kampf gegen welt-
weite Armut.

Die Zeit rennt. Wir brauchen jetzt den Sprung
nach vorn. **Spring mit!**

„Deine Stimme gegen Armut“-Team

*„Armut zu überwinden, ist keine Geste der
Barmherzigkeit. Es ist ein Akt der Gerechtigkeit.“*

(Nelson Mandela)

„DEINE STIMME GEGEN ARMUT“ EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Die Aktion hat neue Maßstäbe für die Kampagnenfähigkeit und die konkrete Kampagnenarbeit deutscher Nichtregierungsorganisationen gesetzt.

Als „Weltweite Aktion gegen Armut“ wurde sie Ende 2004 mit Blick auf den G8-Gipfel in Gleneagles ins Leben gerufen. Doch der spätere Titel „Deine Stimme gegen Armut“ verdeutlicht viel besser worum es geht: Menschen zu mobilisieren, dass sie ihre Stimme gegen Armut erheben, aktiv werden. Und somit Druck auf die Staats- und Regierungschefs der mächtigsten Länder der Welt ausüben, damit diese sich endlich für eine entwicklungsfreundliche und armutsorientierte Politik stark machen.

Mit Stolz können wir nach drei Jahren Aktionsarbeit festhalten, dass uns viel gelungen ist:

- ▶ 1,4 Millionen Menschen haben unsere Forderungen mit ihrer Unterschrift unterstützt
- ▶ Hunderttausende Menschen nahmen an den Konzerten, White Band Nights und weiteren Events teil
- ▶ Die Presseresonanz war mit allein 5.000 Printbeiträgen in drei Monaten im Jahr 2007 beeindruckend
- ▶ Der Newsletter der Aktion ist heute mit über 100.000 Abonnenten einer der größten entwicklungspolitischen Verteiler Deutschlands
- ▶ Die Entwicklung Afrikas stand weit oben auf der Tagesordnung der G8
- ▶ Der BMZ-Etat erlebt 2007 mit 670 Millionen Euro den höchsten Zuwachs seiner Geschichte



Die Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ ist es vor allem gelungen, Menschen zu gewinnen, die sich bisher nicht mit Entwicklungspolitik beschäftigt haben. Insbesondere das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist beeindruckend. Eine repräsentative Umfrage kurz vor dem G8-Gipfel hat ergeben, dass die überwältigende Mehrheit der Deutschen es für wichtig hält, dass die Regierungen konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut, Hunger und HIV/AIDS unternehmen.

Eine derart große öffentliche Mobilisierung wäre ohne den Einsatz von Prominenten nicht möglich gewesen. Als Kooperationspartner war es vor allem Herbert Grönemeyer, der durch sein Engagement und seine finanzielle Unterstützung die Kampagne in die Breite und in die Medien getragen hat. Auch Bono, Bob Geldof und zahlreiche andere Prominente wie Claudia Schiffer oder die Klitschko-Brüder haben mitgeholfen, indem sie ihre Popularität der Kampagne zur Verfügung stellten.

Ihre Legitimität und Glaubwürdigkeit zieht die Aktion aus der Einbindung von Partnern aus Entwicklungsländern. Einerseits indirekt durch die Erfahrungen und Kenntnisse der VENRO-Mitgliedsorganisationen, die in diesen Ländern arbeiten, und andererseits durch die direkte Zusammenarbeit mit Südpartnern. „Deine Stimme gegen Armut“ versteht sich auch als Plattform zur Formulierung ihrer politischen Forderungen. So traten auf dem Konzert in Rostock zivilgesellschaftliche Vertreter aus acht der ärmsten Länder der Welt auf die Bühne, um ihre Forderungen an die Staats- und Regierungschefs der G8 zu richten.

„Deine Stimme gegen Armut“ hat nachgewiesen, dass das Thema Armutsbekämpfung kein Randthema ist, sondern ein zentrales Anliegen aus der Mitte der Gesellschaft. Das Thema Entwicklungspolitik hat eine Öffentlichkeit und Diskussion erfahren wie seit langem nicht mehr, wodurch erheblicher Druck auf die Politik entstand. Wir als Verband werden diesen Rückenwind aus der Kampagnenarbeit nutzen, um in den nächsten Jahren die fachliche und politische Arbeit noch weiter zu vertiefen und die Legislative stärker zu fordern. Der Kampf gegen weltweite Armut und die Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele sind unsere wichtigsten Aufgaben.

Dr. Claudia Warning

(Vorstandsvorsitzende VENRO)

UNÜBERHÖRBAR ...

Seit drei Jahren erheben wir nun lautstark unsere Stimmen gegen Armut und ... es hat sich was bewegt: Die Mächtigen können uns nicht mehr überhören und wir haben Zeichen einer neuen Kultur im Kampf gegen die Armut in der Welt gesetzt. Das ist das Wichtigste und für mich ein Antrieb weiter zu machen. Wie wir beim öffentlichen Start der Aktion Ende März 2005 in Berlin gesagt haben, beweist sich eine globale Kultur erst im Verhältnis zu den Schwächsten. Abhängigkeit und Schulden werden damit zur moralischen Frage. Die extreme Armut in der Welt stellt unsere Auslegung von Mitmenschlichkeit und Humanismus massiv zur Debatte.

Die einzige Antwort darauf ist Aktion – Einsatz für Menschen in unerträglichen und ungerechten Situationen. Wir sind nicht nur eine Welt, wir sind auch ein moralisches Universum. Wir sind alle miteinander verbunden und füreinander verantwortlich. Gemeinsam haben wir die Kraft, Dinge zu ändern. Und jetzt ist der Zeitpunkt zu handeln, abzugeben, aufzurütteln und der Welt eine neue Drehung zu geben. Und wenn wir uns der Aufgabe jetzt nicht stellen, werden wir lebenslänglich mit der Schande leben müssen, Dinge die möglich waren, um Armut, Krankheit, Hunger und Tod wirklich zu vereiteln, nicht getan zu haben. Daran werden wir gemessen von den folgenden Generationen, die uns fragen werden, was habt ihr getan?



Herbert Grönemeyer ist gemeinsam mit VENRO der Träger der Aktion „Deine Stimme gegen Armut“



„Ich bin hier, um mich zu bedanken für die Unterstützung der Kampagne gegen Schulden und gegen Armut und für einen gerechten Handel mit Afrika. Heute bitte ich Euch darum, Eure Stimme noch höher zu erheben, um den G8 zu sagen: Die Welt kann nicht warten!“

Friedensforscherin Charity Musamba aus Sambia auf dem Konzert in Rostock

„Dass es uns so gut geht, haben wir auf Kosten der armen Länder finanziert. Jetzt müssen wir was zurückgeben, darauf wollen wir aufmerksam machen. Für mich war das Konzert in Rostock dafür die beste Gelegenheit.“

Smudo ist Rapper bei den Fantastischen Vier



„Ein Wachstum, das Menschen, Pflanzen und Tiere tötet, kann nicht gut sein. Ghandi hat uns gezeigt, dass wir die Zukunft in die eigene Hand nehmen müssen, wenn wir auf dieser wunderbaren Welt weiterleben wollen.“

Frauen- und Umweltaktivistin Vandana Shiva aus Indien auf dem Konzert in Rostock



„Deine Stimme gegen Armut´ war eine gute Sache, weil es durch die Partnerschaft zwischen Nichtregierungsorganisationen und Prominenten gelungen ist, das Thema weltweite Armutsbekämpfung in der öffentlichen Diskussion weit in den Vordergrund zu rücken. Wir sollten weitermachen!“

Jörn Kalinski ist Leiter für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit bei Oxfam Deutschland



„Die Aktion bietet für uns ‘kleine’ NRO die Chance, uns auch bei so ‘großen’ Veranstaltungen wie dem Konzert in Rostock aktiv einzubringen. Der P8-Filmbeitrag zur HIV/AIDS von unserem Partner in Uganda war ein gutes Beispiel dafür.“

Reinhard Micheel ist Geschäftsführer der Aktion Canchanabury e.V. aus Bochum, die vor allem Gesundheitsprojekte in Afrika unterstützt





„Die Kampagne hat die gleichen Ziele wie Plan. Sie schafft es sehr gut, Jugendliche in Deutschland anzusprechen. Mädchen und Jungen setzen sich aktiv für die Armutsbekämpfung in der Welt ein, das macht diese Kampagne erfolgreich.“

May Evers ist Referentin für Entwicklungspolitische Bildung und Advocacy beim Kinderhilfswerk Plan International Deutschland

„Herbert Grönemeyer hat gesagt: Wenn ich nicht bei ‘Deine Stimme gegen Armut’ mitmache, komme ich in die Hölle...“

Matthias Grübel textete die Anzeigen und Plakate der Aktion



„Jeder weiß es: heute müsste kein Kind, kein Mensch mehr an Hunger sterben. Jeder kann etwas dagegen tun. ‘Deine Stimme gegen Armut’ ist die Aktion, bei der jeder mitmachen kann.“

Peter Dietzel ist Koordinator der Hilfsorganisation NETZ Bangladesch. Das P8-Konzept hat er mitentwickelt.

„Die Zivilgesellschaft und die UN-Kampagne arbeiten Hand in Hand. In Deutschland hat diese Zusammenarbeit hervorragend funktioniert. So konnte erfolgreich der Druck auf die Regierung erhöht werden, ihre Versprechen aus dem Jahr 2000 einzulösen.“

Seit Februar 2005 ist Dr. Renée Ernst die Beauftragte für die UN-Millenniumskampagne in Deutschland.



„Es ist toll, dass wir mit ‘Deine Stimme gegen Armut’ gerade auch viele junge Menschen erreicht haben. Gemeinsam sollten wir uns auch in Zukunft dafür engagieren, die Welt ein Stück gerechter werden zu lassen.“

Dr. Iris Schöninger ist Koordinatorin für Entwicklungspolitik und Kampagnen bei der Deutschen Welthungerhilfe.

Wie alles begann und erste Höhepunkte

► 2004: Die sogenannte „Millenniumserklärung“ der Vereinten Nationen lag bereits vier Jahre zurück. Acht elementare Entwicklungsziele (MDG) wie die Bekämpfung der extremen Armut sollten bis zum Jahr 2015 umgesetzt sein, doch hatte sich bisher nicht viel getan. Es war offensichtlich: ohne gesellschaftlichen Druck würde sich auch nichts ändern. Die Vereinten Nationen selbst warben mit der Kampagne „No Excuse“ für die Umsetzung der MDG und unterstützten die Bildung der internationalen Aktion „Global Call to Action against Poverty“ (GCAP).

GCAP war dann auch der internationale Rahmen für die Aktivitäten zum G8-Gipfel 2005 in Gleneagles. Die englische Aktion „Make Poverty History“ setzte dabei neue Maßstäbe: durch die entscheidende Rolle der Prominenz, durch eine proaktive Regierung Blair und eine professionell gesteuerte intensive Öffentlichkeitsarbeit, die den entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (NRO) eine nie da gewesene Plattform und Ressourcen boten. Die Aktion wurde in kurzer Zeit zu einer weltweiten „Marke“ für die Verpflichtungen der G8-Regierungen, endlich mehr gegen das Elend in der Welt zu tun. Insbesondere Afrika hatten die

Briten ganz oben auf die G8-Agenda gesetzt. Um allen G8-Regierungen möglichst viel Dampf für die Verhandlungen in Gleneagles zu machen, suchten die Initiatoren von „Make Poverty History“ potente zivilgesellschaftliche Kräfte in den jeweiligen G8-Ländern. Da klar war, dass Deutschland zwei Jahre später (nach einem eher marginalen Zwischenstop in Russland) der nächste wichtige G8-Gipfel sein würde, spielte Deutschland eine besonders wichtige Rolle.



Im Frühjahr 2004 kam es zu einem Treffen zwischen Bono, Bob Geldof und den deutschen NRO, bei dem auch Herbert Grönemeyer dabei war. In den nächsten Monaten entschloss sich VENRO, 2005 mit dem Logo „Weltweite Aktion gegen Armut“ als deutsche Plattform von GCAP für dessen gemeinsame drei Forderungen in Deutschland zu mobilisieren. Thematische Schwerpunkte waren: mehr und bessere Entwicklungsfinanzierung, Entschuldung und Handelsgerechtigkeit. Diese inhaltlichen Forderungen wurden auch bei einem Treffen im Juli 2004 bestätigt, zu dem VENRO andere wichtige Player der deutschen entwicklungspolitischen NRO-Szene eingeladen hatte. Ende 2004 beschloss die Mitgliederversammlung von VENRO dann die Umsetzung der Aktion für zunächst ein Jahr. Zwischenzeitlich war auch der Kontakt zu Herbert Grönemeyer enger geworden. Im Februar 2005 wurde bei einem ausführlichen Treffen in einem Hamburger Hotel zwischen VENRO und Grönemeyer & Friends die gemeinsame Aktion beschlossen und der Slogan „Deine Stimme gegen Armut“ kreiert. 2005 sollte zu einem bedeutenden Jahr im Kampf gegen weltweite Armut werden.



Februar 2005

Mit fahrbaren Riesenplakaten wurde Finanzminister Hans Eichel vor dem G7-Finanzministertreffen im Februar 2005 aufgerufen: „Machen Sie Armut zur Geschichte!“

Foto: VENRO/Bildschön



März 2005

Herbert Grönemeyer und der damalige VENRO-Vorsitzende Reinhard Hermle stellten am 31. März 2005 bei der ersten Pressekonferenz der Aktion in Berlin den TV-Spot mit Prominenten vor.

Foto: VENRO/Bildschön



2005 – Das Jahr der Aktionen

Nun ging es Schlag auf Schlag: Am 31. März präsentierten VENRO und Grönemeyer gemeinsam bei der Bundespressekonferenz den zentralen Spot der Aktion: Zahlreiche Prominente aus dem internationalen Showgeschäft verkündeten die Botschaft: „Alle drei Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen extremer Armut“. Als dramaturgisches Markenzeichen des Spots wurde von allen Prominenten im Dreisekundenrhythmus mit den Fingern „geschnipst“. Schon kurze Zeit später folgte eine weitere Version mit bekannten Fußballern der Bundesliga. Beide Spots liefen viele Monate lang in zahlreichen Fernsehprogrammen, Kinos und Fußballstadien. Allein das für den Spot gesponserte TV-Werbevolumen belief sich auf mehr als 1,5 Millionen Euro. Neben den beteiligten Prominenten wurde die Aktion auch vom deutschen Phonoverband unterstützt. Unter anderem bei der POP-KOMM, bei der es im September 2005 zu einer weiteren gemeinsamen Pressekonferenz mit Herbert Grönemeyer und VENRO kam. Sieben ganzseitige Zeitungsanzeigen und eine Unterschriftenaktion verhalfen der Aktion in kurzer Zeit zu unerwartet großer Resonanz in der Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit in der Politik. Die Kampagne sprach zahlreiche Menschen an, die über die traditionellen Wege und Kanäle der entwicklungspolitischen Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit bis dahin nicht erreicht werden konnten.

Zum Symbol der weltweiten Aktion wurde das weiße Band. Als Armband verkaufte es sich hunderttausendfach und



auch als Banner kam es bei zahlreichen Aktionen zum Einsatz. Am ersten „White Band Day“ am 2. Juli 2005 – kurz vor dem G8-Gipfel im schottischen Gleneagles – „verhüllte“ ein weißes Riesenbanner symbolisch das Brandenburger Tor und den Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Diese Aktion wurde vor Ort neben Herbert Grönemeyer auch von Claudia Schiffer, Nina Hoss, Bischof Huber und Kardinal Sterzinsky unterstützt. Am zweiten White Band Day am 9. September, wenige Tage vor dem UN-Gipfel, entfalteten 300 Aktivisten auf der Wiese vor dem Reichstag ein mehr als 800 Meter langes weißes Banner und übergaben Bundeskanzler Schröder 300.000 Stimmen gegen Armut. Zum dritten White Band Day am 10. Dezember schickte die Aktion einen Nikolaus mit handelspolitischen Forderungen zu Ministerin Heidemarie Wiecek-Zeul.

Die Live8-Konzerte, die Bob Geldof kurz vor dem G8-Gipfel in Gleneagles rund um den Globus organisiert hatte, brachten eine enorme Medienaufmerksamkeit mit sich. Dank einer kurzfristigen Kooperation konnte aber erreicht werden, dass „Deine Stimme gegen Armut“ als politische Botschaft über das riesige Live8-Konzert in Berlin rüber kam.

Mitte Dezember beschloss VENRO die Aktion im Jahr 2006 weiter zu führen...

Mai 2005

Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul schafft Fakten: Bei einer Aktion europäischer GCAP-Kampagnen am 24. Mai 2005 in Brüssel unterzeichnet sie ein weißes Banner, auf dem nur Minister unterschreiben, deren Länder sich zum 0,7 Prozentziel verpflichtet haben. Am selben Tag beschließen die EU-Minister einen Stufenplan, der die Mittelsteigerung der Entwicklungszusammenarbeit verbindlich regelt.

Foto: GCAP



Mai 2005

Beim Evangelischen Kirchentag im Mai 2005 in Hannover haben die großen weißen Banner Premiere: erstmals schreiben tausende Menschen Botschaften an die Regierung auf die Stoffbahnen.

Foto: VENRO/ Andreas Müller



Rollendes Leder, gelbe Merktzettel und lange Spruchbänder

► Die Arbeit der Aktion im Jahr 2006 stand ganz im Zeichen der Euphorie rund um die **Fußball-Weltmeisterschaft** im Sommer. Mit einer Torwand warb die Aktion für die Millennium-Entwicklungsziele. Das Besondere: Die Wand hatte acht Löcher, von denen jedes ein MDG symbolisierte. Bei der VENRO-Fachtagung „Sport und Entwicklung“ Anfang Mai wurde sie durch Bundesliga-Torhüter Stefan Wessels eingeweiht. Im Juni warb man mit ihr an einem Stand beim Berliner Fanfest drei Wochen lang um Stimmen gegen Armut. Mitgliedsorganisationen von VENRO betreuten den Stand und sammelten mehr als 6.000 Unterschriften. Auch Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit unterschrieb bei seinem Besuch. Während der WM erschien eine ganzseitige Anzeige im SPIEGEL, in der Bundeskanzlerin Merkel aufgefordert wurde, „Armut die Rote Karte zu zeigen“.



kabinetts über die G8-Agenda am 18. Oktober war die Forderung, seine Stimme gegen Armut zu erheben, gut sichtbar: Ein Sportflugzeug zog ein langes Spruchband über den Himmel von Berlin. Gleichzeitig richtete sich die Aktion in zwei Printanzeigen in der FAZ und im SPIEGEL direkt an das Bundeskabinett und forderte, Armutsbekämpfung auf die Agenda zu setzen.

Vor dem **G8-Gipfel in St. Petersburg** formulierte die Aktion zusammen mit dem Aktionsbündnis gegen AIDS am 10. Juli bei einer Pressekonferenz in Berlin die Erwartungen der NRO an den G8-Gipfel, insbesondere zum Thema HIV/AIDS. Zeitgleich zu den Aktionen in anderen G8-Staaten erschienen Printanzeigen in der FAZ und der Süddeutschen mit dem Motiv der gelben Post-it-Zettel, die Bundeskanzlerin Merkel erinnern: „Nicht vergessen: beim G8-Gipfel sind Sie unsere Stimme gegen Armut. Bekämpfen Sie Armut, Hunger und HIV/Aids.“

Viele entwicklungspolitische Organisation und lokale Gruppen unterstützten die Aktion mit ihren Ideen, wie beispielsweise mit selbst gebastelten Riesenbuchstaben in Eisleben, Ludwigsburg und Saarbrücken.

Die bevorstehende deutsche Doppelpräsidentschaft EU-Rat und G8 in 2007 bestimmte bereits die politische Diskussion und Planung während des Jahres. „Deine Stimme gegen Armut“ zog im Sommer mit dem Aktionsbüro von Bonn nach Berlin und organisierte im Herbst als Gastgeber zwei GCAP-Treffen internationaler Aktivisten aus Europa und den G8-Staaten.

Während des **Aktionsmonats der internationalen GCAP-Kampagne** vom 16. September bis zum Aktionstag „White Band Day“ am 17. Oktober forderte „Deine Stimme gegen Armut“ zur Teilnahme an einer Fax-Aktion zum Bundeshaushalt auf. Einen Tag vor der Entscheidung des Bundes-



Mai 2005

Etwa 3.000 Besucher beim Evangelischen Kirchentag in Hannover lauschten gespannt, als Herbert Grönemeyer am 27. Mai 2005 von einer Reise nach Ruanda berichtete. Mit ihm auf der Bühne die kenianische Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai.



Foto: VENRO/ Andreas Müller

Juni 2005

Model Claudia Schiffer und Vertreter der Zivilgesellschaft aus allen G7-Staaten schauen den Finanzministern bei deren Treffen im Juni 2005 in London auf die Finger. Für VENRO ist die damalige stv. Vorsitzende Claudia Warning mit dabei.



Foto: James Veysey /Camera Press

Die White Band Nights: Nächte der Kultur, Aktion und Solidarität

► In insgesamt 19 Städten in ganz Deutschland hat „Deine Stimme gegen Armut“ vor dem G8-Gipfel lokale Veranstaltungen, die sogenannten „White Band Nights“ (WBN) initiiert. Sie fanden zwischen dem 26. April und dem 6. Juni 2007 statt. Aktive Gruppen schlossen sich vor Ort zu Veranstaltergruppen zusammen und organisierten ganz unterschiedliche Programme: Die Bandbreite reichte von Konzerten über Filmvorführungen und Infomärkten bis hin zu Gottesdiensten. Ziel aller WBN war die Stimmensammlung gegen Armut und Information über die Themen Armutsbekämpfung, Millennium-Entwicklungsziele und den G8-Gipfel in Heiligendamm. Dabei wurde Wert auf die einfache Vermittlung der sperrigen Thematik gelegt. Jeder und Jede sollten mitbekommen, um was es geht und was man selbst tun kann.



Für die einzelnen Veranstaltungen wurde mit Postern, Plakaten, Flyern und Anzeigen in der Lokalpresse geworben. Zahlreiche Medienberichte begleiteten die Vorbereitungen und sorgten für viel öffentliche Wahrnehmung. Zugleich ermöglichte die Koordination durch lokale Organisationen eine enge örtliche Einbindung der Bevölkerung sowie eine Vernetzung der Organisationen untereinander.

Die WBN fanden sowohl in Groß- als auch in Kleinstädten statt und repräsentierten in ihrer Form den Ideenreichtum der unterschiedlichen Organisatoren. So wurde die Dresdner Veranstaltung gleich in eine ‚weiße Woche‘ umgewandelt und bot Filmabende und Infoveranstaltungen auf. In Aachen, Duisburg und Essen gab es Kulturveranstaltungen mit Open-Air-Programm, im niedersächsischen Ostrhauderfehn Bildungsarbeit für Jugendliche mit abschließendem Straßentheater und Konzert. In Hamburg wurde nach einem speziell auf die Millenniumsziele zugeschnittenen Gottesdienst ein Pilger auf einem afrikanischen Lastenfahrzeug zum Konzert nach Rostock entsandt, der unterwegs noch weitere Stimmen sammelte. In Frankfurt/M. informierten Aktivisten tagsüber die Studenten der Universität auf dem Campus und feierten abends gemeinsam mit ihnen eine ‚weiße Party‘. In Bonn fuhren Hunderte von Inline-Skatern durch die Innenstadt, um anschließend auf dem Marktplatz im Rahmen eines Festivals für eine gerechtere Welt die entwicklungspolitischen Forderungen eines Jugendforums zu überreichen.

Einige WBN erhielten auch prominente Unterstützung: So traten in Berlin die Weltstars Angelique Kidjo und Pink Martini auf, während in Hannover Fußballnationalspieler Gerald Asamoah sein Glück an der Millenniumstorwand versuchte. In Hamburg war TV-Moderator Jörg Pilawa dabei.

Juni 2005

Bischof Dr. Franz Kamphaus und Vertreter der katholischen sozialen Einrichtungen im Main-Taunus-Kreis setzten am 27. Juni 2005 in Hofheim ein Zeichen und gaben ihre Stimmen gegen Armut.

Foto: RMB/Margielsky



Juli 2005

Weißes Banner an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin beim Aktionstag „White Band Day“ am 2. Juli 2005.

Foto: VENRO/Bildschön



Bei fast allen WBN wurden Filme aus den sogenannten P8-Ländern (Poor8: Bangladesch, Sambia, Mosambik, Uganda, Mali, Kambodscha, Bolivien und Nicaragua) sowie ein Zusammenschnitt des Millennium-Spots



gezeigt. Die Besucher waren aufgefordert, ihre Stimme gegen Armut zu erheben: auf Unterschriftenlisten, Postkarten und per SMS. In vielen Städten konnten die Besucher vor die Videokamera treten und sich so am Millennium-Spot beteiligen. Zum Abschluss der WBN verband eine gemeinsame Aktion alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen: Eine symbolische „5 vor 12“ Aktion oder eine weiße Lichterkette sind nur zwei Beispiele.

Insgesamt besuchten rund 130.000 Personen aller Altersgruppen die WBN. Fast 50.000 Stimmen wurden direkt auf den Veranstaltungen gesammelt. Es erschienen fast 100 Zeitungsartikel in zahlreichen regionalen und überregionalen

Medien. Auch im Radio und TV wurde berichtet. Schöner Effekt: An einigen Orten ergab sich aus den gemeinsamen Vorbereitungen eine langfristige Zusammenarbeit von Organisationen, die bisher nur selten in Kontakt standen.

Die Orte der White Band Nights

In 19 Städten in ganz Deutschland fanden 2007 lokale Aktionstage unter dem Motto „Deine Stimme gegen Armut“ statt. Das Programm wechselte zwischen Interviews, Live-musik, Theater und Kurzfilmen. Über 100 Zeitungsberichte dokumentierten die Veranstaltungen.

- ▶ Dresden (26. April 2007) ▶ Essen (18. Mai 2007)
- ▶ Potsdam (18. Mai 2007) ▶ Aachen (18. Mai 2007)
- ▶ Bonn (19. Mai 2007) ▶ Wetzlar (19. Mai 2007)
- ▶ Duisburg (24. Mai 2007) ▶ Nürnberg (25. Mai 2007)
- ▶ Leipzig (25. Mai 2007) ▶ Frankfurt/M. (25. Mai 2007)
- ▶ Berlin (30. Mai 2007) ▶ Neubrandenburg (1. Juni 2007)
- ▶ Hannover (1. Juni 2007) ▶ Halle/ Saale (1. Juni 2007)
- ▶ Bad Münstereifel (3. Juni 2007) ▶ Ostrhauderfehn, Ostfriesland (3. Juni 2007) ▶ Hamburg (3. Juni 2007)
- ▶ Rostock (6. Juni 2007) ▶ München (17. Oktober 2007)

▶ 12



Juli 2005

Medizinstudierende haben auf dem Marktplatz von Jena am ersten „White Band Day“ das Denkmal des Kurfürsten Johann-Friedrich, genannt Hanfried, mit einem weißen Band aus Laken aus der Uni-Klinik umwickelt.

Foto: Tobias Schornheim



Juli 2005

1,8 Kilometer lang war das weiße Band, das Bürgerinnen und Bürger in Wetzlar am 2. Juli 2005 zusammen nähten und vom Dom quer durch die ganze Stadt auslegten. Die Aktion wurde 2007 mit dem „Ökumenischen Förderpreis Eine Welt“ ausgezeichnet.

Foto: NETZ



Von Flensburg bis Freiburg: vor Ort aktiv



► 2007 traten überall in Deutschland viele lokale Gruppen und engagierte Einzelpersonen aktiv für „Deine Stimme gegen Armut“ in der Öffentlichkeit auf. Sie sammelten Unterschriften in Fußgängerzonen, an Schulen und Universitäten, organisierten Konzerte, bastelten Webseiten oder machten Filmaufnahmen für den Millennium-Spot. Dank ihrer kreativen Ideen und ihres Engagements wurden erst so viele Menschen auf die Aktion aufmerksam und damit kam die Masse an Stimmen zusammen.

Sechs Abiturientinnen aus Osterburg in Sachsen-Anhalt setzten beispielsweise eine ganze Reihe guter Ideen um: Sie fuhren im März nach Berlin, ausgestattet mit Aktionsmaterial und weißen Bannern, und sammelten am Alexanderplatz, von der Presse begleitet, hunderte von Stimmen gegen Armut.

Zahlreiche Schulklassen, Jugendclubs, Kindergärten, Vereine, Musikschulen und Sportclubs waren aktiv. Dabei standen nicht nur die Stimmensammlung im Vordergrund, sondern gerade auch die entwicklungspolitischen Forderungen der Kampagne: Schüler zogen mit Mikrophon und Aufnahmegerät von Klassenzimmer zu Klassenzimmer, organisierten Informationstage und hielten Referate zum Thema Armutsbekämpfung.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Jede Stimme gegen Armut: Ein Gewinn für Dich“ prämierte eine VENRO-Jury die besten lokalen Aktivitäten: diejenigen, die sich besonders originell mit den Themen von „Deine Stimme gegen Armut“ auseinandergesetzt und auch mehr als tausend Stimmen zusammengetragen haben. Die Ergebnisse waren enorm einfallsreich: Von der Kreisverkehrsperrung über Riesenbuchstaben bis hin zu selbst erstellten Unterrichtsmaterialien. Poster, Fotos und Videos zeugen von außergewöhnlichem Engagement. Das „Zara Sunrise Project“ tourte beispielsweise, mit Infomaterial und eigens komponierten Songs im Gepäck, durch mehrere Städte Baden-Württembergs und machte so die Aktion bekannt.



Die Gewinnerprojekte des Wettbewerbs wurden in einer Ausstellung beim Evangelischen Kirchentag in Köln und während des Konzerts in Rostock präsentiert.

Im August und September 2007 sammelten Teilnehmer auf dem Open-Air-Festival Staatsforsten und beim Film Festival Münster Stimmen gegen Armut und bewiesen erneut, dass politisches Engagement auch mit Spaß verbunden sein kann und sollte.

Die ‚Stand Up & Speak Out‘-Aktionen am weltweiten Tag gegen Armut am 17. Oktober stellten einen weiteren Höhepunkt der lokalen Aktivitäten dar. Aktive Jugendliche, die die Initiative ergriffen und mit eigenen Ideen und kreativen Vorschlägen auf uns zukamen, mobilisierten lautstark zum Kampf gegen Armut. Sie riefen ihre Mitschüler zum Mitmachen auf und organisierten Diskussionsrunden über „Kinderarbeit“, „Fairen Handel“ und „Leben ohne Schulbildung“.

Juli 2005

Mitarbeiterinnen befestigten am „White Band Day“ am 2. Juli 2005 ein Weißes Banner am Welt- haus Bielefeld.

Foto: Welthaus Bielefeld



Juli 2005

Mehr als 300 Abgeordnete des Europäischen Parlaments haben vom 4. bis 6. Juli 2005 in Strasbourg ein Weißes Band unterzeichnet und so ihre Unterstützung für die weltweite Aktion gegen Armut gezeigt. Das Band signierten auch der britische Außenminister Jack Straw, EU-Entwicklungskommissar Louis Michel und Parlamentspräsident Josep Borrell, bevor es Straw übergeben wurde, der damit zum G8-Gipfel nach Gleneagles reiste.



Das Konzert – P8 statt G8

Der Höhepunkt der Aktion war das Konzert „Stimmen gegen Armut“ am 7. Juni 2007 in Rostock. Die friedliche Großveranstaltung verband unter dem Motto „music & messages“ ein prominent besetztes Rockevent mit entwicklungspolitischen Botschaften. Die Tickets kosteten bewusst nur eine minimale Organisationsgebühr von 2,50 Euro. Das Konzert war nach einem Tag ausverkauft. **80.000 Menschen** kamen auf das Gelände des IGA-Parks im Norden Rostocks.

Über eine Millionen Zuschauer verfolgten die Veranstaltung live bei der ARD. Eine sechsstündige komplette Aufzeichnung wurde noch in derselben Nacht auf Phoenix gezeigt, sowie in den folgenden Nächten in den Dritten Programmen. Im Internet übertrug AOL auf einer extra eingerichteten Webseite das komplette Konzert als Livestream. Die Videos der einzelnen Künstler waren danach einen Monat lang kostenlos abrufbar.

Es traten Bands und Redner auf aus Europa sowie aus acht ausgewählten Entwicklungsländern, die stellvertretend als „Stimmen aus dem Süden“ für die ärmsten Länder der Welt sprachen. Das neben und zwischen dem Musikteil moderierte – etwa zweieinhalb Stunden lange – entwicklungspolitische Programm umfasste auch die Kurzfilme aus den P8-Ländern (S.16).

Bei strahlendem Sonnenschein umjubelten die Zuschauer nicht nur deutsche Bands wie die Toten Hosen oder die Fantastischen Vier, sondern auch Bands aus dem Süden wie Bangla aus Bangladesch, Perrozompopo aus Nicaragua oder Youssou N'Dour aus dem Senegal. Wortbeiträge kamen beispielsweise von Jan Josef Liefers und Wim Wenders, der an einem Film über die MDG arbeitete. Für die entwicklungspolitischen Organisationen sprach VENRO-Vorsitzende Claudia Warning. Auch Friedensnobelpreisträger Mohammed Yunus wendete sich an die deutsche Öffentlichkeit. Das Schlussbild formten Mitarbeiter der VENRO-Organisationen, die die gesammelten Unterschriftenlisten in transparenten Plastikkis-

ten auf die Bühne trugen. Auf dem Konzertgelände informierten VENRO-Mitgliedsorganisationen über ihre Arbeit.

Musikalische Beiträge:

► Herbert Grönemeyer ► Bono ► Beatsteaks ► Die Fantastischen Vier ► Die Toten Hosen ► Bob Geldof ► Seeed ► Silbermond ► Sportfreunde Stiller ► 2Raumwohnung ► Mo'Some Big Noise (Mosambik) ► Leo Muntu (Sambia) ► Peter Miles & Menshan (Uganda) ► Bangla (Bangladesch) ► Bassekou Kouyate & Ngoni Ba (Mali) ► Perrozompopo (Nicaragua) ► Youssou N'Dour (Senegal)

Redebeiträge:

► Theory C. Seng (Kambodscha) ► Paulino Guarachi Huanca (Bolivien) ► Magret Kawooya (Uganda) ► Flor Martinez (Nicaragua) ► Kumi Naidoo (GCAP, Südafrika) ► Bischof Toribio Porco Ticona (Bolivien) ► Charity Musamba (Sambia) ► Vandana Shiva (Indien) ► Mohammed Yunus (Bangladesch) ► Claudia Warning ► Jan Josef Liefers ► Michael Mittermeier ► Nora Tschirner ► Wim Wenders

Moderation: Sarah Kuttner und Roger Willemsen

Dem Konzert war eine **Pressekonferenz** vorausgegangen, die der Sender Phoenix live übertrug. Neben Herbert Grönemeyer und Claudia Warning sprachen dort Bob Geldof und Bono, GCAP-Sprecher Kumi Naidoo, Friedensnobelpreisträger Mohammed Yunus, Sänger Youssou N'Dour, Sängerin Anusheh Anadil und Musiker Bassekou Kouyate vor der Presse. Mit insgesamt 350 Journalisten und Fotografen, darunter 40 Kamera- und Videoteams, waren die Konferenz und das Konzert sehr gut besucht.

Zeitgleich zum G8 Gipfel fand ein **Alternativgipfel** in Rostock statt, der die entwicklungs- und umweltpolitischen Themen aufnahm und zivilgesellschaftliche Gegenentwürfe vorstellte. VENRO war Mitträger des Alternativgipfels und an der Vorbereitung beteiligt. Die Kombination aus öffentlichkeitswirksamem Konzert und inhaltlich vertiefendem Alternativgipfel hat sich als Erfolgsrezept für die öffentliche Wahrnehmung erwiesen.

Juli 2005

Jugendliche geben ihre Stimme gegen Armut. Das Banner hängt in Bensheim, wo die Christoffel-Blindenmission und die Karl Kübel Stiftung eine Woche lang vom 13. bis 17. Juli 2005 für die MDG trommelten.

Foto: CBM



August 2005

Während des Weltjugendtags vom 15. bis 21. August 2005 erhob Bundespräsident Horst Köhler seine Stimme gegen Armut und unterschrieb ein weißes Banner auf dem Bonner Münsterplatz. An drei Ständen in Bonn und Köln warb die Aktion bei den internationalen Gästen um Unterstützung.

Foto: UN Millenniumkampagne







Lautstark: 1,4 Millionen Stimmen gegen Armut

► Zum Abschluss und Höhepunkt des Konzerts in Rostock überreichten VENRO-Mitglieder gemeinsam mit Herbert Grönemeyer und Bono der Bundesregierung symbolisch 1,4 Millionen Stimmen gegen Armut. Hundert Kisten mit den Logos der Organisationen stapelten sich auf der Bühne. 800.000 Menschen aus Deutschland und 600.000 aus anderen G8-Staaten, vor allem aus Großbritannien, hatten ihre Unterschriften unter den Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel gesetzt und sie aufgefordert, konkrete Maßnahmen für weltweite Armutsbekämpfung zu ergreifen.



Die entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen, die „Deine Stimme gegen Armut“ mittragen, sammelten auf unterschiedliche Weise: Die Bandbreite reichte vom Abdruck oder der Beilage von Listen in Publikationen bis zu Aussendungen an Mitglieder oder Spender. Kolping International warb intensiv bei den Partnern im Süden und steuerte mehrere 10.000 Stimmen aus Peru und Bolivien bei. Oxfam, die Deutsche Welthungerhilfe und das Eine Welt Netz NRW hatten sogar eigene Webseiten oder SMS-Nummern eingerichtet.

In Deutschland haben 330.000 Unterstützer den Brief online auf der Webseite unterschrieben, fast 100.000 schickten ihre Stimmen per SMS. Die meisten Unterschriften kamen auf Unterschriftenlisten und -postkarten zurück. Das Projekt „dieGesellschafter.de“ von Aktion Mensch hatte allein 600.000 Postkarten in Kneipen in ganz Deutschland verteilt. Der Verband der Musikwirtschaft ließ mehrere zehntausend Karten in großen Elektronikmärkten und Kaufhäusern auslegen.

► 16

„Poor 8“: Die Filme und Projekte aus dem Süden

► Die Idee des „participatory video“ stand bei dem Projekt Pate: Wer, wenn nicht die Menschen aus den Ländern des Südens selbst, weiß am Besten, wie diese ihr Leben erzählen sollen?! Die Kurzfilme sollen Menschen aus dem Süden eine Stimme geben und mit deren Augen sehen: Die Filmemacher waren daher bewusst keine professionellen Regisseure und Kameraleute. Es gab keine inhaltlichen Vorgaben. Die Organisationen ActionAid International, Aktion Canchanabury, Care

International Deutschland, Inkota, Oxfam und World Vision steuerten das nötige Filmequipment bei. Die Ergebnisse zeigen bewegende Einsichten in den Alltag und liefern Zeugnisse vom Mut und der Kraft des Widerstands gegen unmenschliche Zustände.

Gedreht wurde in acht armen Ländern („Poor 8“) auf drei Kontinenten: **Bangladesch, Bolivien, Kambodscha, Uganda,**

September 2005

Zur Eröffnung der Mannheimer SAP-Arena am 3. September 2005 hatten „Deine Stimme gegen Armut“ und Rolf Stahlhofen, Ex-Sänger der Söhne Mannheims, eingeladen und rund 10.000 Besucher waren gekommen um unter anderem Sasha, Silbermond und Badesalz zu sehen. Mehrfach forderte Stahlhofen das Publikum auf, seine Stimme gegen Armut abzugeben.

Foto: VENRO/Rüdiger Dunker



September 2005

Kunden des Secondhandladens ADRA Culture in Weierstadt gaben vom 7. bis 15. September ihre Stimmen gegen Armut und knoteten ein Stoffband an den Zaun des Geländes.

Foto: ADRA



Mali, Mosambik, Nicaragua und Sambia. Diese Länder stehen beispielhaft für alle Entwicklungsländer. Sie sind arm, aber haben eine reale Chance auf positive Veränderung: Mit Hilfe demokratischer Einflussnahme und zivilgesellschaftlicher Unterstützung, beispielsweise durch Projekte von VENRO-Mitgliedsorganisationen.

Seit Frühjahr 2007 sind die „**P8-Filme**“ ein fester Bestandteil aller Veranstaltungen der Aktion. In jedem der Filme wird

veranschaulicht, was Armut konkret bedeutet, wie erfolgreiche Entwicklungen mit Blick auf die Millennium-Entwicklungsziele aussehen, und welche Rolle die Zivilgesellschaft dabei spielen kann.

Die Filme und eine Auswahl beispielhafter Projekte in diesen Ländern finden sich auf der Webseite www.deine-stimme-gegen-armut.de.



Weitere Höhepunkte 2007

► Neben den Highlights des Konzerts in Rostock und den lokalen „White Band Nights“ setzte die Aktion 2007 weitere Schwerpunkte, bei denen für die Umsetzung der MDG und der G8-Versprechen getrommelt wurde.

Im Januar versandte die Aktion gemeinsam mit dem Aktionsbündnis gegen AIDS eine **Neujahrskarte** an rund 150 politische Entscheidungsträger mit dem Aufruf, im G8-Prozess die Themen Gesundheit und MDG zu stärken.

Vor dem ersten **G7-Finanzministertreffen** warben am 9. Februar in Essen falsche Finanzminister für echte Hilfe für arme Länder. In einer gemeinsamen Aktion schickten „Deine Stimme gegen Armut“, das Aktionsbündnis gegen AIDS und die Entschuldungskampagne erlassjahr.de als Finanzminister verkleidete Aktivisten zum Pressezentrum.

Seit März 2007 steht mit dem **Millennium-Spot** ein Mitmachtool bereit, bei dem sich jeder mit einem Video oder Foto in den „längsten Schnipp-Spot der Welt“ neben prominenten Unterstützern einreihen kann. Bei zahlreichen Ver-

anstaltungen hat „Deine Stimme gegen Armut“ ein mobiles Filmstudio dabei. Besonders aktiv war hierbei die Unterstützungskampagne in NRW. Mittlerweile reihen sich über 1.100 Drei-Sekunden-Spots zu einem **fast einstündigen Film** aneinander.



Mehrere Dutzend Prominente aus der Musik- und Showbranche erhoben ihre Stimme gegen Armut bei der Verleihung des **Musikpreises ECHO** am 25. Februar in Berlin. Einen ECHO-Sonderpreis erhielt U2-Sänger Bono, der bei der Veranstaltung erstmals den neuen TV-Spot der Aktion präsentierte.

September 2005

Zum Auftakt der Musikmesse popkomm am 14. September 2005 erklärte die deutsche Musikwirtschaft bei einer Pressekonferenz mit Herbert Grönemeyer ihre Unterstützung für „Deine Stimme gegen Armut“. Armutsbekämpfung fordere Engagement und Solidarität sagte Gerd Gebhardt, Vorsitzender der deutschen Phonoverbände.



Foto: Karen Massine

Dezember 2005

Den ganzen Dezember über machte ein großes Poster im Herzen Berlins auf „Deine Stimme gegen Armut“ aufmerksam. Direkt am Bahnhof Zoologischer Garten stand dort zu lesen:

„Armut ist ein Skandal – bei uns und weltweit. Frau Merkel, handeln Sie!“

Foto: VENRO/ Andreas Meichsner





Während am 26. April beim **NRO-Dialogforum** in der Bonner Beethovenhalle die Regierungsbeauftragten der G8-Staaten mit deutschen und internationalen Vertretern der Zivilgesellschaft zur Diskussion von G8-Themen zusammentrafen, informierte die Aktion gemeinsam mit der UN-Millenniumkampagne an einem mehrere hundert Meter langen weißen Band am Rheinufer über die MDG.

Bei zwei **Journalistenworkshops** gelang es, die Aufmerksamkeit der Medien auf die Themen und Inhalte der Aktion zu lenken. Während im Mai in Rostock in Kooperation mit der UN-Millenniumkampagne der Fokus auf dem G8-Gipfel



lag, standen unmittelbar vor der Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria Gesundheitsthemen im Vordergrund. Gemeinsam mit dem Aktionsbündnis gegen AIDS erläuterten NRO-Vertreter aus Nord und Süd den Journalisten die

Positionen der Zivilgesellschaft zu dieser internationalen Finanzierungsinitiative.

Zum internationalen Aktionstag am 17. Oktober mobilisierte „Deine Stimme gegen Armut“ zum **Weltrekordversuch „Stand Up & Speak Out“**, der international vom „Global Call to Action against Poverty“ (GCAP) und der UN-Millenniumkampagne initiiert wurde. Das Ziel war, dass binnen 24 Stunden möglichst viele Menschen unter dem Motto „Stand Up & Speak Out“ gegen weltweite Armut aufstehen und so ein eindrucksvolles Zeichen setzten. Ein Radiospot, Interviews für Radiosender und ein Video mit der Rockband Beatsteaks sorgten für die Mobilisierung. Am Ende stand das Ergebnis von 43,7 Millionen Menschen, die in 127 Ländern am White Band Day aufgestanden waren: **ein neuer Weltrekord!** In Deutschland beteiligten sich bei 328 Veranstaltungen mehr als 66.000 Menschen an Aufsteh-Aktionen auf Marktplätzen oder in Schulen und Unternehmen.



Zentrale Aktion von „Deine Stimme gegen Armut“ war die **„White Band Night“ in München**: 500 Besucher erlebten einen mitreißenden Abend mit Livemusik der Bands my new zoo, Zoe und The Busters, Interviews, Infoständen und der Übertragung des Fußballspiels Deutschland-Tschechien. Moderator und Fußballreporter Günter Koch sprach mit Charity Musamba aus Sambia über die Armutsbekämpfung in Afrika – und über die bevorstehende Fußball-WM in Südafrika. Ondrej Koceny berichtete über die Anti-Armuts-kampagne in Tschechien.

Dezember 2005

Die studentische Entwicklungsorganisation comit hat am 3. White Band Day am 10. Dezember fast 3.000 Stimmen gegen Armut gesammelt und weiße Bänder in ganz München aufgehängt.



Foto: Linda Neumann

März 2006

Die evangelische Junge Gemeinde in Eisleben setzte sich am 7. März 2006 mit Riesenbuchstaben für die Umsetzung der Millenniumziele ein. Die Styroporplatten hat ein örtlicher Baumarkt gestiftet.



Foto: Jürgen Lukaschek

Mai 2006

Im Rahmen der VENRO-Fachtagung „Sport und Entwicklung“ am 4. Mai 2006 erhob Stefan Wessels, der Torhüter des 1. FC Köln, seine Stimme gegen Armut (im Bild rechts VENRO-Vorstandsmitglied Jürgen Lieser).



Foto: VENRO

„Wir sind dem Ziel, die Armut zu halbieren, ein Stück näher gekommen. Viele Menschen wissen jetzt um ihre Verantwortung. Das schafft Gemeinsamkeit und gibt Kraft, um die Millenniumsziele bis 2015 zu erreichen.“

Frank Mischo arbeitet in der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit der Kindernothilfe



„Man kann sich nicht einfach zurücklehnen und sagen, es bringt sowieso nichts. Gerade wenn sich solche Menschenmassen gegen Armut engagieren und sich angesehene Persönlichkeiten einsetzen, bleibt das nicht ohne Wirkung.“

Nia Künzer ist Fußball-Weltmeisterin von 2003. Sie schoss im Endspiel das entscheidende Golden Goal.

„'Deine Stimme gegen Armut' kann als ein Beispiel für andere Kampagnen dienen. Wir wollen große Veränderungen im kommenden Jahr und ich für meinen Teil wäre zufrieden, wenn jeder in dem Maße Engagement zur Beendigung von Armut und Ungleichheit zeigt, wie es die Aktion ‚Deine Stimme gegen Armut‘ tut. ‚Well done‘ in 2007 und viel Erfolg für die deutsche Kampagne im Jahr 2008!“

Kumi Naidoo ist Sprecher der weltweiten Aktion „Global Call to Action against Poverty“



„In NRW haben wir über 7.000 Klick-Spots aufgenommen und auf über 1.000 Flächen an Bahnhöfen mit Großplakaten für die Kampagne geworben. Das waren für uns neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit, die viel zum Gelingen der Aktion beigetragen haben.“

Vera Dittgen hat die Landeskampagne „Deine Stimme gegen Armut – Mach mit in NRW“ konzipiert und in den ersten Monaten geleitet, bevor sie Monika Duelge weiter führte.

„Die Veranstaltung mit ihren 20 Acts lief unglaublich ruhig und friedlich ab, die Stimmung war vor und hinter der Bühne ausgesprochen gut und es hat einfach alles gepasst. Die Stimmen waren übrigens weit über die Landesgrenzen hinaus zu hören (auf jeden Fall bis nach Österreich).“

Rene Kraus ist Tourneeproduzent und war der Regisseur des Konzertes in Rostock. Er lebt und arbeitet in Wien.



Gefordert: Mehr deutsches Engagement für die UN-Entwicklungsziele!

► Was tun, wenn absehbar ist, dass die wichtigste politische Selbstverpflichtung gegen die Armut in der Welt wegen fehlenden politischen Willens der verantwortlichen Regierungen zu scheitern droht? Man verbündet und vernetzt sich weltweit: Nichtregierungsorganisationen mit Prominenten und anderen Kampagnen. Und nimmt die wichtigsten politischen Ereignisse zum Anlass, um lautstark und überzeugend zu mobilisieren. So ist 2004 der Global Call to Action against poverty (GCAP) als weltweites Netzwerk und so ist „Deine Stimme gegen Armut“ als deutsche Aktion von GCAP entstanden. 2005 stand der wichtige G8-Gipfel im schottischen Gleneagles und die erste Fünfjahresbilanz der „MDG“ an. Das sind die acht globalen Entwicklungsziele (Millennium Development Goals), auf die sich im Jahr 2000 alle UN-Mitglieder auf der Grundlage der UN-Millennium-Erklärung verpflichtet hatten. Bis 2015 sollte damit unter anderem der Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben – also mit weniger als ein US-Dollar pro Tag auskommen müssen – zumindest halbiert werden. Aber seit 2000 war viel zu wenig passiert, um den Zeitplan bis 2015 tatsächlich einhalten zu können. Besonders in Afrika südlich der Sahara kam es sogar zu Rückschritten in der Armutsbekämpfung.

„Deine Stimme gegen Armut“ rief daher zu verstärktem Engagement und zum Einhalten der Versprechen auf. In einem offenen Brief an den damaligen Bundeskanzler Schröder forderte die Aktion: „Wenn Sie gemeinsam mit den anderen Staats- und Regierungschefs auf dem G7/G8-Gipfel ein umfassendes Sofortprogramm zur Armutsbekämpfung beschließen, das mehr und bessere Entwicklungshilfe, gerechten Handel und Schuldenerlass beinhaltet, können wir noch immer die Generation werden, die sagen kann: 'Wir haben unser Versprechen gehalten.' Nämlich die Generation, die jeden Tag 50.000 Menschen das Leben gerettet hat. Wir bitten

Sie, uns zu überraschen. Und der Welt zu zeigen, dass sich Deutschland der Zukunft der ganzen Menschheit verpflichtet fühlt und danach handelt.“

In einem VENRO-Positionspapier wurde dieser allgemeine Aufruf dann mit zwölf konkreten Forderungen politisch differenziert. Es wurde gefordert:

- **die Armutsbekämpfung als menschenrechtliche Verpflichtung zu begreifen.**
- **die Strategien der Entwicklungsländer bei der Armutsbekämpfung zu stärken.**
- **die deutsche Entwicklungszusammenarbeit neu auszurichten und ihre Mittel gemäß des EU-Stufenplans zur Erreichung des 0,7 Prozent-Ziels zu erhöhen.**
- **die Wirksamkeit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu steigern und sie international besser abzustimmen.**
- **sich für die Einführung innovativer Finanzierungsinstrumente zu engagieren.**
- **wirksam gegen Steueroasen vorzugehen.**
- **dem dringend notwendigen, umfassenden Schuldenerlass und der Einrichtung eines internationalen Insolvenzverfahrens zuzustimmen.**
- **mehr Gerechtigkeit im Welthandel zu verwirklichen.**
- **die Demokratisierung des Systems von „Global Governance“ aktiv zu befördern.**
- **Krisenprävention als Mittel der Armutsbekämpfung zu stärken.**
- **eine internationale Führungsrolle in der AIDS-Bekämpfung einzunehmen.**
- **sich international verstärkt für die Vermeidung eines gefährlichen globalen Klimawandels einzusetzen.**

Juni 2006

Beim „Designmarkt Alarm“ am 6. Juni 2006 in Köln präsentierte die Jungdesignerin Dijana Zoradana Elfadivo von „Subjektiva“ ihre Methode „Deine Stimme gegen Armut“ zu unterstützen: sie nähte die weißen Bänder der Aktion auf Kleidungsstücke.



Foto: Dijana Zoradana Elfadivo

Juni 2006

Während der Fußball-Weltmeisterschaft im Juni 2006 stand es 8:0 für Entwicklung. Mit einer Torwand mit acht Löchern – jedes steht für ein Millennium-Entwicklungsziel – warb „Deine Stimme gegen Armut“ auf dem Berliner Fanfest auf der Straße des 17. Juni um Stimmen gegen Armut.

Foto: VENRO Andreas Meichsner







Die entwicklungspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen am 30.11.2005 in Berlin.

Dieser Katalog baute auf den vier übergreifenden Forderungen auf, die weltweit von allen nationalen GCAP-Aktionen gemeinsam vertreten werden:

- ▶ **Mehr und bessere Entwicklungszusammenarbeit leisten**
- ▶ **Zusätzliche Schuldenerlasse erteilen**
- ▶ **Welthandel fairer gestalten**
- ▶ **Demokratie und gute Regierungsführung in Entwicklungsländern fördern**

Dabei war immer klar, dass die MDG nur ein wichtiges Etappenziel sein können, da sie teilweise hinter Vereinbarungen früherer UN-Konferenzen zurückfallen, wie zum Beispiel dem Weltsozialgipfel 1995 in Kopenhagen. Trotzdem bestand Konsens, dass die Verwirklichung der MDG einen großen Fortschritt im Sinne der Ärmsten der Armen darstellen würde.

Es bewegt sich etwas in Deutschland...

Seit 2005 kam es in der deutschen Entwicklungspolitik zu einigen bemerkenswerten Fortschritten.

- ▶ Bei der öffentlichen Entwicklungshilfe setzte eine Trendwende ein. Nach Jahren des Rückgangs steigen die Finanzmittel seit 2005 wieder an. Mittlerweile wird wieder eine Quote von 0,36 Prozent des Bruttonationaleinkommens erreicht.

- ▶ Darüber hinaus hat die Bundesregierung mehrfach erklärt, dass sie zu den Verpflichtungen des EU-Stufenplans steht, die zu weiteren Steigerungen in den kommenden Jahren führen müssen.
- ▶ Die Bundesregierung hat erstmals ein innovatives Finanzierungsinstrument für Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Ein Teil der Einnahmen aus der Versteigerung von Emissionszertifikaten wird künftig dafür zur Verfügung stehen.
- ▶ Zahlreiche hochrangige Politiker – unter anderem Entwicklungsministerin Wieczorek-Zeul und Bundesumweltminister Gabriel – haben sich außerdem für die Einführung einer Kerosinsteuer, bzw. einer Flugticketabgabe ausgesprochen.
- ▶ Deutschland beteiligte sich 2005 an der multilateralen Schuldenerlassinitiative (MDRI) und den umfassenden Schuldenerlassen.
- ▶ Mit der „Debt2Health“-Initiative stehen weitere Schuldenerlasse in Aussicht.
- ▶ Deutschland zeigt jetzt deutlich mehr Engagement bei der AIDS-Bekämpfung. Das belegt die bemerkenswerte Erhöhung der Finanzmittel auch im Rahmen der Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds in Deutschland.



Im Rahmen einer internationalen GCAP-Aktion gaben am 3. Juni 2007 die VENRO-Vertreterinnen Claudia Warning und Ulla Mikota dem britischen Premier Tony Blair und Bundeskanzlerin Merkel die Botschaft der Aktion mit auf den Weg zum G8-Gipfel: „1 Million Stimmen, 1 Botschaft: Armut beenden. Jetzt! 8 Regierungschefs müssen handeln.“

August 2006

Dominik Kalies hat im Künstlerbereich beim Highfield-Festival in der Nähe von Erfurt vom 18. bis 20. August 2006



einen Kickertisch aufgestellt an dem sich die Musiker wie im Bild die Band Seeed nicht nur vergnügten, sondern auch ihre Stimmen gegen Armut abgaben.

Foto: Dominik Kalies

September 2006

Im Rahmen der MDG-Aktionswoche vom 27. September bis 5. Oktober 2006 in Stutt-



gart sammelte das baden-württembergische Eine-Welt-Netz DEAB Stimmen gegen Armut.

Foto: Birgit Lieber

November 2006

Die Eine Welt Initiative Dessau, die Unicef-Arbeitsgruppe und die Dessauer evangelischen und katholischen Gemeinden stellten den alljährlichen Friedenslauf am 12. November 2006 unter das Motto „Jede Stimme zählt“.



Foto: VENRO/Ulrich Schlenker

- Schließlich ist die Eindämmung des Klimawandels von der deutschen G8-Präsidentschaft ganz oben auf die Agenda des Gipfels in Heiligendamm gesetzt worden.

In ihrer Regierungserklärung zum G8-Gipfel am 24. Mai 2007 bekräftigte Bundeskanzlerin Angela Merkel die Unterstützung der MDG:

„Die Millenniumsziele für Afrika sind festgelegt. Die Phase der Zieldefinition in der internationalen Staatengemeinschaft ist vorbei. Jetzt geht es um die Umsetzung. Es steht dabei viel politische Glaubwürdigkeit auf dem Spiel. Unsere weitreichenden Zusagen, die wir in den letzten Jahren zur Steigerung unserer öffentlichen Entwicklungsleistung gemacht haben, können Früchte tragen. Wir werden diese Zusagen einhalten.“

Der G8-Gipfel in Heiligendamm 2007

„Im Jahr 2007 ist Deutschland das wichtigste Land der Welt“. Diese Aussage aus einem der Spots der Aktion ist zwar bewusst plakativ. Deutschland hat jedoch mit der Übernahme der Doppelpräsidentschaft in EU und G8 in 2007 tatsächlich ein zusätzliches politisches Gewicht gewonnen. Diese Chance galt es zu nutzen, auch im internationalen Raum durch die Lobbyarbeit gegenüber den anderen G8-Regierungen. Besonders wichtig war dabei die Ansprache der sogenannten Sherpas, die im Auftrag ihrer Regierungschefs den Gipfel konkret vorbereiten. Dies fand zum einen über die nationalen „Schwester“-Plattformen von VENRO in den anderen G8-Ländern statt. Das entsprechende Netzwerk „G7 NGO Plattform Alliance“ veröffentlichte dazu ein eigenes Positionspapier. Zum anderen gab es das wichtige Treffen mit den Sherpas im April 2007, das vom Forum Umwelt & Entwicklung und VENRO gemeinsam organisiert wurde.

„Deine Stimme gegen Armut“ setzte sich intensiv dafür ein, dass Entwicklungspolitik und Armutsbekämpfung einen hohen Stellenwert auf der Agenda des G8-Gipfels in Heiligendamm bekamen. Nach Gleneagles 2005 und dem Gipfel in Russland 2006 gelang es erneut, „Afrika“ neben Weltwirtschaft und Klimawandel zum dritten Schwerpunktthema des Gipfels



Während des G8-Gipfels traf VENRO-Vorsitzende Claudia Warning zusammen mit Bob Geldof, Bono und Youssou N'dour Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Meinungsaustausch in Heiligendamm.

zu machen. Auch die Kernbotschaft „Wort halten“ kam offensichtlich bei den Entscheidungsträgern an: Sowohl Kanzlerin Merkel als auch Entwicklungsministerin Wiecek-Zeul versicherten vor dem Gipfel, dass Deutschland zu seinen Verpflichtungen in der Entwicklungszusammenarbeit stehe, die sich vor allem aus der Verwirklichung der MDG und der Umsetzung von Beschlüssen des Gipfels von 2005 ergäben. Bei letzterem war unter anderem beschlossen worden, die Entwicklungshilfe für Afrika zu verdoppeln und bis 2010 dem allgemeinen Zugang zu HIV-Prävention und AIDS-Behandlung so nahe wie möglich zu kommen.

In Heiligendamm sorgte eine in Deutschland einmalige zivilgesellschaftliche Mobilisierung, mit Demonstrationen, friedlichen Blockadeaktionen vor Ort und einem Konzert mit 80.000 Zuhörern, dafür, dass die Forderungen der Aktion in der breiten deutschen und internationalen Öffentlichkeit unüberhörbar wurden.

G8 – Kein großer Sprung, aber kleine Schritte nach vorn

Nachdem die Regierungschefs ihren großen Strandkorb in Heiligendamm wieder verlassen hatten und die zivilgesell-

Dezember 2006

Die Organisation action medeor fotografierte am 19. Dezember 2006 auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt Unterstützer mit dem Schal der Aktion, um die Bundesregierung mit einer großen Fotocollage daran zu erinnern, sich stärker für Armutsbekämpfung einzusetzen.

Foto: Antje Mangelsdorf



Februar 2007

„Falsche“ Finanzminister von „Deine Stimme gegen Armut“, erlassjahr.de und dem Aktionsbündnis gegen AIDS forderten während des G7-Finanzministertreffens am 9. Februar 2007 in Essen „echte“ Hilfe für die armen Länder.

Foto: Ralf Krämer





Entwicklungsetat stärker als alle anderen Teiletats des Bundeshaushaltes. Die deutschen Ausgaben für öffentliche Entwicklungshilfe (ODA) werden im nächsten Jahr auf 9 Milliarden ansteigen. Trotzdem ist Deutschland immer noch weit davon entfernt, die Ziele des EU-Stufenplans zu erreichen, denn dafür wäre ein jährliches Wachstum der Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit von mindestens 1,2 Milliarden Euro bis zum Jahr 2010 notwendig. Es gelang der deutschen G8-Präsidentschaft auch nicht, mit ihrer Vorlage einen „Bieterwettlauf“ zu initiieren und die anderen G8-Mitglieder zu weiteren Zusagen bei der Steigerung der Entwicklungshilfe zu bewegen. Innovative Finanzierungsinstrumente, wie eine Flugticketabgabe oder eine Kerosin- und Devisenumsatzsteuer, die einen großen Beitrag leisten könnten, um den finanziellen Herausforderungen gerecht zu werden, haben in Heiligendamm keine Rolle gespielt.

Afrika war zu Recht das Schwerpunktthema beim G8-Gipfel. Die Regierungschefs haben eine Reihe von Initiativen beschlossen, um Beiträge zur Verbesserung des Investitions-

schaftlichen Aktionen erfolgreich beendet waren, galt es, eine nüchterne Bilanz zu ziehen:
 Beim G8-Gipfel kam es zwar zu einigen Vereinbarungen und Ankündigungen im Sinne der Umsetzung der MDG. Der notwendige große Sprung nach vorne blieb allerdings aus.

Die bereits in Gleneagles vereinbarte Zusage, den Entwicklungsländern jährlich 50 Milliarden US \$ zur Bekämpfung von Armut, Hunger und Krankheiten zusätzlich bis 2010 zur Verfügung zu stellen, wurde zwar bekräftigt, ohne aber konkret zu vereinbaren, wie dieses Ziel erreicht werden sollte.

Deutschland sagte eine Erhöhung der Haushaltsmittel für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit um 750 Millionen Euro für das Jahr 2008 zu. Positiv ist zu bewerten, dass diese Zusage mit der Verabschiedung des Haushalts 2008 eingehalten wurde. Mit über 14 Prozent erhöht sich der



Friedensnobelpreisträger Mohammed Yunus beim Konzert in Rostock

► 24

Februar 2007

Bei der ECHO-Verleihung am 25. Februar 2007 hatte der TV-Spot von „Deine Stimme gegen Armut“ zum G8-Gipfel Premiere. 21 deutsche und internationale Prominente rufen wie die Boxer Wladimir und Vitali Klitschko dazu auf, die Stimme gegen Armut zu erheben.



März 2007

Seit März 2007 steht mit dem Millennium-Spot ein Mitmachtool bereit, bei dem sich jeder mit einem Video oder Foto in den „längsten Schnipp-Spot der Welt“ einreihen kann, wie die Berliner Frauenband „The Teaserettes“.

Foto: VENRO/Ulrich Schlenker



klimas in Afrika zu leisten und damit Anreize für soziale und ökologische Investitionen der Wirtschaft zu schaffen. Dazu gehören beispielsweise neue Instrumente zur Mikrofinanzierung, um armen Bevölkerungsgruppen Zugang zu Krediten zu ermöglichen. Nachhaltige wirtschaftliche Investitionen sind zweifellos bei der Armutsbekämpfung und der Schaffung von Arbeitsplätzen und einem gesichertem Einkommen von zentraler Bedeutung. Notwendig ist darüber hinaus der weitere Abbau von Handelshemmnissen, die Afrikas wirtschaftliche Entwicklung behindern. Zu diesem Thema findet sich im Abschlussdokument aber nur eine unverbindliche Absichtserklärung

Die G8-Staaten haben in Heiligendamm ein Gesamtpaket zur Bekämpfung von HIV/AIDS in Höhe von 44 Milliarden Euro angekündigt, zu dem Deutschland bis zum Jahr 2015 jährlich 500 Millionen Euro beitragen will. Dies ist ein notwendiger und begrüßenswerter Schritt, aber viele Fragen der Umsetzung blieben noch offen und es ist zu befürchten, dass die in Gleneagles gemachte Zusage, den universellen Zugang zu lebenswichtigen AIDS-Medikamenten bis 2010 sicherzustellen, nicht erreicht werden kann.

Andere wichtige globale Herausforderungen standen dagegen in Heiligendamm entweder gar nicht zur Debatte oder wurden nur in einigen unverbindlichen Sätzen thematisiert. Wenn die G8 (die immerhin für 85 Prozent der globalen Treibhausemissionen verantwortlich sind!) eine Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2050 lediglich „ernsthaft in Betracht ziehen“, so werden die Regierungschefs der wichtigsten Weltverschmutzer ihrer Verantwortung nicht gerecht.

Das Thema Auslandsverschuldung spielte in Heiligendamm kaum eine Rolle und die Blockade in der Welthandelsrunde konnte auch dort nicht gelöst werden. In einigen Bereichen waren die Ergebnisse des Gipfels gar kontraproduktiv für Entwicklung und Armutsbekämpfung. Kritisch zu sehen ist vor allem der Beschluss zum geistigen Eigentum und zum Patentschutz. „Deine Stimme gegen Armut“ hatte sich im Vorfeld des Gipfels für eine Lockerung des Patentschutzes



auf überlebenswichtige Medikamente eingesetzt, damit arme Patienten mit kostengünstigen Generika versorgt werden können. Der G8-Beschluss zur Stärkung des Patentschutzes geht aber genau in die entgegen gesetzte Richtung: Der Zugang armer Patienten zu kostengünstigen Medikamenten wird weiterhin be- und verhindert, Patente kosten immer noch Leben.

Positiv ist hingegen, dass im G8-Abschlussdokument ausdrücklich die soziale Dimension der Globalisierung betont wird und die Bedeutung der ILO-Kernarbeitsnormen und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen bekräftigt werden. Die G8 verpflichten sich, fundamentale Prinzipien der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) in bilateralen Handelsabkommen zu berücksichtigen und multilateral voranzubringen. Auch das sensible Thema der Rohstoffnutzung wird mit positivem Bezug auf die internationale Initiative für Transparenz im Rohstoffsektor (EITI) angesprochen. Ob das mehr sind als schöne Absichtserklärungen, muss die politische Praxis zeigen. Auch dass zukünftig im sogenannten „Outreach“ der G8, wichtige Schwellenländer wie Indien, Brasilien, Mexiko, China und Südafrika beteiligt werden sollen, ist ein positives Zeichen.

April 2007

Mit einem kilometerlangen weißen Band am Bonner Rheinufer informierte „Deine Stimme gegen Armut“ am 25. April 2007 über die MDG. Parallel trafen sich in der Beethovenhalle Vertreter der Zivilgesellschaft mit den Gipfel-Beauftragten der G8-Staaten und diskutierten die Themen des G8-Gipfels im Juni.



Foto: VENRO/Lena Horlemann

Mai 2007

460 Stimmen gegen Armut kamen am 4. Mai 2007 beim Aktionstag im Gemeindekindergarten und der Grundschule in Kochel am See zusammen. 250 Kinder beteiligten sich an der Aktion, die zu den Preisträgern des Wettbewerbs „Jede Stimme gegen Armut: Ein Gewinn für Dich“ zählten.

Foto: Judith Stolz





G8-Abschlusspressekonferenz der Zivilgesellschaft im Pressezentrum Heiligendamm am 8.6.2007.

Aber alles in allem fällt die Bilanz von Heiligendamm mager aus. Ohne die massive, ideenreiche und öffentlichkeitswirksame Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ wären Erfolge, wie die deutliche Erhöhung der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit im Jahr 2008 gar nicht zu erreichen gewesen. Die Entwicklungsziele sind bekannter geworden, ihre Unterstützung ist gewachsen, die Notwendigkeit der Armutsbekämpfung ist über den Kreis der NRO hinaus zum politischen und gesellschaftlichen „mainstream“ geworden. Auch Ministerin Wieczorek-Zeul stellte zur Rolle der Zivil-

gesellschaft im G8-Prozess fest: „Ihr Engagement hat sich ausgezahlt: Wir sind einen großen Schritt vorangekommen, und ich fühle mich durch diese Unterstützung ermutigt.“

Wie groß der Schritt auch immer sein mag: Ob es gelingt, die MDG zu verwirklichen und ob Deutschland mit hinreichendem Engagement dazu beitragen wird, ist Ende 2007 weiterhin offen. Die Chancen dafür sind aber gewachsen. Die MDG haben, sieben Jahre nach der Millenniums-Konferenz, an politischer Bedeutung gewonnen – Armutsbekämpfung bewegt mehr Menschen als je zuvor. Und die Bundesregierung hat erfahren, dass eine kritische und aktionsbereite Zivilgesellschaft sehr genau darüber wachen wird, dass dies so bleibt und dass die Politik ihre Verpflichtungen für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung im Sinne der Ärmsten dieser Welt einlöst.

Eveline Herfkens, die UN-Sonderbeauftragte für die Millenniumsziele in einem Brief vom 13.09.07 an VENRO-Vorsitzende Claudia Warning:

„Ich möchte wiederholen wie überzeugt ich davon bin, dass die deutsche Kampagne ‚Deine Stimme gegen Armut‘ absolut notwendig und ausschlaggebend war, um das Thema Entwicklung auf die G8-Agenda zu setzen. Ohne die immense Mobilisierung der Zivilgesellschaft hätte Angela Merkel weder den Druck verspürt, die Punkte Afrika und Entwicklung zu diskutieren, noch hätte das Thema solch hohe politische Priorität gewonnen.“

Mai 2007

Parallel zum G8-Finanzministertreffen am 18. Mai 2007 in Potsdam organisierte das Landesnetzwerk VENROB gemeinsam mit anderen Gruppen aus der Region eine „White Band Night“ auf dem Luisenplatz. Neben Interviews mit deutschen und internationalen Aktivisten gab es Kurzfilme und Musik zu sehen und zu hören. Im Bild Pitch Pipe Project. Foto: Amélie Losier



Mai 2007

Vor seinem Konzert am 31. Mai 2007 in Stuttgart übergibt „Brot für die Welt“ 7.500 Stimmen gegen Armut an Herbert Grönemeyer, der sie mit zum G8-Konzert nach Rostock nimmt. Die Unterschriften waren im Rahmen der Kampagne für Ernährungssicherheit gesammelt worden.

Foto: Brot für die Welt



Deutschland sagt seine Meinung zur Entwicklungspolitik

► Kurz vor dem G8-Gipfel gab „Deine Stimme gegen Armut“ bei TNS-Infratest eine repräsentative Meinungsumfrage zur Entwicklungspolitik in Auftrag. Diese wurde dann leicht variiert im Oktober wiederholt, um herauszufinden, ob sich Aussagen und Trends bestätigen. Die Ergebnisse sind bemerkenswert: Die deutsche Bevölkerung räumt Themen wie Gesundheitsversorgung und Bildung in armen Ländern eine hohe Priorität ein. Gleichzeitig fordert die Öffentlichkeit

von der Bundesregierung, dass gegebene Versprechen und internationale Verpflichtungen eingehalten werden müssen – dafür sind viele sogar bereit, selbst etwas beizutragen, beispielsweise in Form einer Flugticketabgabe. Die Ergebnisse offenbaren aber auch, dass die Millennium-Entwicklungsziele zur Halbzeit der geplanten Umsetzung bis 2015 zwar zunehmend bekannter werden, aber noch lange nicht in den Köpfen verankert sind.

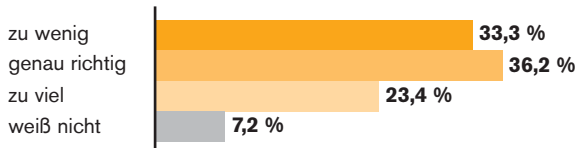
Mir sind die Millenniumsentwicklungsziele bekannt:



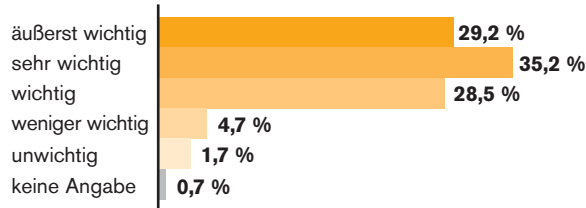
Ich kann ein konkretes Millenniumsentwicklungsziel benennen:



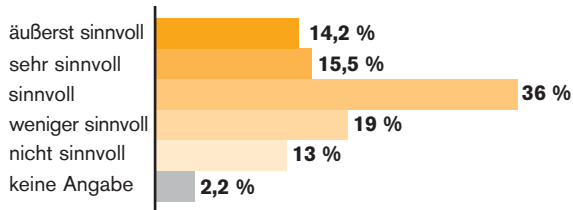
Gibt die Bundesregierung Ihrer Meinung nach zu viel, zu wenig oder genau den richtigen Umfang für internationale Entwicklungshilfe aus?



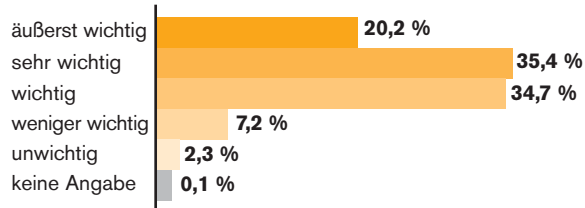
Die Einhaltung von entwicklungspolitischen Versprechend durch die Bundesregierung ist ...



Halten Sie die Einführung einer Kerosinsteuer oder Flugticketabgabe für Entwicklungshilfe für ...



Für wie wichtig halten Sie es, dass sich Deutschland weiterhin für konkrete und weiterführende Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und deren Folgen speziell in Afrika einsetzt?



Mai 2007

Zu einer Online-Demonstration unter dem Motto „Deine Stimme gegen Armut“ in der Internet-Community „Second Life“ hatte am 31. Mai 2007, wenige Tage vor dem G8-Gipfel, die Bangladesch-Organisation NETZ aufgerufen.



Juni 2007

Ein lokales Bündnis von sechs Organisationen organisierte bei der „White Band Night“ am 1. Juni 2007 in Hannover ein Programm mit



Tanz, Musik, Information und Stimmen aus Afrika. Auf dem Steintorplatz waren auch Freestyle-Rapper Spax & Kid Cut dabei.

Fotos: DSW/Ralf Orłowski

Suara Anda melawan kemiskinan! Weltweit im Internet

► Das Internet ist für eine Aktion dieser Größenordnung unverzichtbar. Die Onlineaktivitäten sind im Lauf des Jahres 2007 zu einem zentra-



len Standbein der Arbeit geworden. Mehr als 1,6 Mio. Besucher haben allein in diesem Jahr die Adresse www.deine-stimme-gegen-armut.de aufgerufen. Hier finden sich alle wichtigen Informationen zu den Themen der Aktion sowie Aktionsangebote und Materialien. Im Terminkalender und in der Fotogalerie werden lokale Aktionen präsentiert und dokumentiert.

Mit wenigen Klicks kann jeder seine Stimme gegen Armut erheben. Kurz nach dem G8-Gipfel wurde der Brief an die Bundesregierung mit den Forderungen der Aktion zum 300.000. Mal **online unterschrieben**. Unterstützer gibt es aber nicht nur in Deutschland: mehrere tausend Stimmen wurden in einer der acht Fremdsprachen abgegeben, in die die Forderungen übersetzt worden waren. Ein Unterstützer hat sogar eine indonesische Version beigesteuert: Suara Anda melawan kemiskinan!

Das **Internettagebuch (Blog)** informiert seit Januar 2007 in mehr als 120 Beiträgen über Aktuelles aus Politik und der Kampagnenarbeit. Über 65.000 Besucher haben bis En-



de Oktober Artikel gelesen, am häufigsten wurde die Analyse des G8-Gipfels (7.300 Mal) und der Beitrag über Konzert-T-Shirts bei eBay (6.000 Mal) angeklickt. Mit der Kommentierungsfunktion können Internetsurfer interaktiv auf die Beiträge reagieren. Rund 600 Mal wurde dies genutzt, am häufigsten

beim Artikel, der das Konzert „Stimmen gegen Armut“ in Rostock ankündigt: „Für mich aber zählt nicht nur die Musik, vor allem will ich unter den 70.000 sein, die ihre Stimme gegen Armut erheben“, schreibt dort zum Beispiel Jan.

Mit bereits 25 Ausgaben des **Newsletters** hält „Deine Stimme gegen Armut“ mittlerweile über 100.000 Abonnenten in komprimierter Form auf dem Laufenden über entwicklungs- politische Ereignisse und Aktionen. Eine Leserin lobt: „...sticht der „Deine Stimme“-Newsletter positiv heraus! Er fasst gut zusammen, die Texte sind nicht zu lang und erklären die Abkürzungen so, dass er nicht nur für das Fachpublikum interessant ist!“

Mit dem **Millennium-Spot** (www.millennium-spot.org) hat „Deine Stimme gegen Armut“ ein innovatives Mitmach-Tool entwickelt, mit dem jeder der Aktion mit einem Foto oder Video sein Gesicht geben kann. Neben unserer eigenen

„Deine Stimme gegen Armut“ im Internet

www.deine-stimme-gegen-armut.de – Offizielle Webseite

www.deine-stimme-gegen-armut.de/aktiv-werden/online.html – Banner und Infos zum Online-Support

www.millennium-spot.org – Gib der Aktion Dein Gesicht. Der längste Schnipp-Spot der Welt.

www.myspace.com/deinestimmegegenarmut – Das Aktionsprofil bei MySpace

www.myvideo.de/mitglieder/DeineStimmegegenArmut – Videos der Aktion bei MyVideo

www.dailymotion.com/deinestimmegegenarmut – Videos der Aktion bei Dailymotion

Außerdem gibt es „Deine Stimme gegen Armut“-Gruppen bei www.studivz.net und www.facebook.com

Juni 2007

Beim Konzert „Stimmen gegen Armut“ am 7. Juni 2007 in Rostock präsentierten Entwicklungsorganisationen wie Misereor und das europäische Cidse-Netzwerk den Besuchern ihre Arbeit.



Foto: Anika May

Juni 2007

Rund 80 MitarbeiterInnen von Organisationen, die Stimmen gegen Armut gesammelt haben, tragen 1,4 Millionen Unterschriften zur symbolischen Übergabe auf die Bühne des Konzerts am 7. Juni 2007 in Rostock.

Foto: Matthias Mühlbradt





Webseite gehen wir dorthin, wo Unterstützer sich im Netz tummeln. Besonders erfolgreich ist dabei die Präsenz in der **Online-Community** MySpace (www.myspace.com/deinestimmegegenarmut): Seit März 2007 haben sich binnen eines halben Jahres dort mehr als 8.300 User als „Freunde“ zur Aktion bekannt. Unter den fast 800 Kommentaren findet

sich auch der von „Manon“: „Ich bin stolz darauf, hier mitmachen zu können und sagen zu können: ‚Ihr habt meine Stimme!‘.“ Die Videos der Aktion wurden bei MySpace mehr als 78.000 Mal angesehen. Rund 50.000 Mal klickten die Nutzer auf die „Deine Stimme gegen Armut“-Clips in der Video-Community MyVideo.de (www.myvideo.de/mitglieder/DeineStimmegegenArmut).

Wer seine eigene Webseite mit einem **Banner** der Aktion schmücken und verlinken will, dem bietet die Aktion eine große Anzahl verschiedener Motive an. Als Renner entpuppte sich das schräge weiße Band in der oberen Ecke, das auf gut besuchten Webseiten wie tvtv.de oder harrypotterbuch.de zu sehen war. Auch die verschiedenen TV-Spots von „Deine Stimme gegen Armut“ können auf der eigenen Webseite eingebaut werden.

Die TV-Spots der Aktion

► In verschiedenen TV- & Kinospots rufen zahlreiche deutsche und internationale Prominente dazu auf, die Stimme gegen Armut zu erheben. In dem Clip aus 2005 schnippen Schauspieler, Models, Künstler und Spitzensportler mit den Fingern und zeigen, dass alle drei Sekunden ein Kind an den Folgen extremer Armut stirbt.

„Du kannst die Welt besser machen! Deine Stimme kann entscheidend sein!“, so zeigten sich dieses Jahr 21 deutsche und internationale Prominente überzeugt. Sie riefen dazu

auf, massenweise Briefe, E-Mails und SMS an die Bundesregierung zu senden und die G8-Staaten vor dem Gipfel an ihre Versprechen zur Armutsbekämpfung zu erinnern. Damit sie verstanden werden, sprechen alle Deutsch, von Antonio Banderas über Penelope Cruz bis Matt Damon.

Die Spots wurden kostenlos von allen relevanten privaten Fernsehsendern ausgestrahlt und 2007 von mehr als 40 Millionen Zuschauern gesehen.



Juni 2007

Mit einer flammenden Rede beim Konzert am 7. Juni 2007 in Rostock machte Kumi Naidoo, Sprecher der weltweiten Aktion gegen Armut (GCAP), die globale Dimension der Kampagne deutlich.

Foto: Matthias Mühlbradt



Juli 2007

Die Jahrgänge 11 und 12 des örtlichen Gymnasiums präsentierten am 11. Juli 2007 „Deine Stimme gegen Armut“ als Riesenbuchstaben auf dem Rathausplatz in Neu Wulmstorf bei Buxtehude.

Foto: Jana Maslonka



Öffentlich unbequem sein

► Ohne „Werbung“ kommt auch eine Kampagne nicht aus. Immer wieder erinnert „Deine Stimme gegen Armut“ die Bundesregierung an ihre Versprechen und fordert in **offenen Briefen und Printanzeigen** zu mehr Engagement in der Entwicklungspolitik auf. Eine Auswahl:

Dezember 2007: Anzeige in der Süddeutschen Zeitung und der FAZ zum Welt-AIDS-Tag am 01.12. mit einem Zitat von Angela Merkel.

Juli 2007: Anzeige zu den G8-Ergebnissen im SPIEGEL, die als entwicklungspolitisch nicht ausreichend angesehen werden.

DURCHSCHNITTLICHE PRO-KOPF-KOSTEN FÜR
HIV-BEHANDLUNG
IN AFRIKA MIT PATENTIERTEN MEDIKAMENTEN PRO TAG:
4,65\$

DURCHSCHNITTLICHES
PRO-KOPF-EINKOMMEN
IN AFRIKA PRO TAG:
2\$

**WAS
KANNST DU TUN?**
ANGELA MERKEL
UNTER DRUCK SETZEN. PATENTE ÖFFNEN NICHT. ÜBER MONSIEUR LÉON STEDEN
OR MDR. NIMMENSIEBE IN AFRIKA KÖNNEN UNSCHLIESSEN. WEINI DER G8-GIPFEL.
DEN PATENTSCHUTZ FÜR LEBENSWICHTIGE HIV-MEDIKAMENTE LOCKERT UND DER
VERBODENE ZUGANG ZU MEDIKAMENTEN UND SCHWÄCHELUNG UNTERSCHÜTZT WIRD.
STIMME ADRESSEN:
UNTER WWW.DEINE-STIMME-GEGEN-ARMUT.DE
ODER PER SMS: Sende #STIMME an 72766

DEINE STIMME GEGEN ARMUT

Mit einer großen Anzeigenkampagne im **Mai 2007** machten wir darauf aufmerksam, dass die G8-Staaten ihre Versprechen einhalten müssen und riefen dazu auf, die Stimme gegen Armut zu erheben. Während zum Beispiel in Vanity Fair, Focus, Gala, Welt am Sonntag oder in der Musikzeitschrift Visions mit Zahlenpaaren auf die Armutssituation hingewiesen wurde, erschienen im SPIEGEL zwei Anzeigen mit Zitaten von Angela Merkel.

Die Anzeigen wurden mehr als 7 Millionen Mal gedruckt.

Mai 2007: In einem offenen Brief an die G8-Finanzminister forderten Professoren, Intellektuelle und Nobelpreisträger auf, die Versprechen zur Erhöhung der Entwicklungshilfe einzuhalten.

Oktober 2006: Anzeige im SPIEGEL zur Kabinettsentscheidung über die Agenda des G8-Gipfels 2007.

Juli 2006: Mit gelben Post-its in der Süddeutschen Zeitung und der FAZ hat die Aktion vor dem G8-Gipfel in Russland

daran erinnert: „Frau Merkel – nicht vergessen: beim G8-Gipfel sind Sie unsere Stimme gegen Armut. Bekämpfen Sie Armut, Hunger und HIV/AIDS.“

Juni 2006: Im SPIEGEL fordert „Deine Stimme gegen Armut“ während der Fußball-WM von der Bundesregierung: „Zeigen Sie der weltweiten Armut die rote Karte!“

Juni 2005: Im SPIEGEL, im Stern und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung veröffentlicht „Deine Stimme gegen Armut“ eine Briefvorlage, mit der die Leser vor dem G8-Gipfel in Schottland einen Brief an Bundeskanzler Gerhard Schröder schicken können.

Mai 2005: Die FAZ veröffentlichte am 31. Mai eine Anzeige mit den Fotos von Prominenten und dem Text des TV-Spots der Aktion.

Juni 2005: Vor dem Treffen der EU-Finanzminister und dem G7-Finanzminister forderten prominente Persönlichkeiten in einer Zeitungsanzeige im E-Mail-Format in der FAZ, im Stern und im SPIEGEL Bundesfinanzminister Hans Eichel auf, Geschichte zu schreiben und seine Stimme gegen Armut zu erheben.

April 2005: „Wir haben Pitts. Wir haben Clooneys. Wir haben Grönemeyers. Wir haben Schiffers.“ verkündete eine ganzseitige Anzeige in der Süddeutschen Zeitung und rief dazu auf, auch die eigene Stimme zu erheben.

Dezember 2004: Ein offener Brief in der Süddeutschen Zeitung und im SPIEGEL, unterzeichnet von zahlreichen prominenten Deutschen und dem VENRO-Vorstand, zu einer „Frage von Leben und Tod“ ist die erste Anzeige von „Deine Stimme gegen Armut“.

August 2007

Vor der Villa Hamerschmidt in Bonn konnten sich am 19. August 2007 beim Tag der Offenen Tür im Internationalen Viertel die Besucher spielerisch mit den MDG vertraut machen.

Foto: Dirk Bange



September 2007

Beim Journalistenworkshop am 26. September 2007 in Berlin stand die Perspektive der Zivilgesellschaft zur Konferenz des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria im Mittelpunkt. Anandi Yuvaraj (li.) arbeitet in Indien in der Aids-Bekämpfung, Francoise Ndayishimiye aus Burundi vertritt die NRO im Vorstand des Globalen Fonds.

Foto: VENRO/ Stefan Kreuzberger



EIN BRIEF AN BUNDESKANZLER SCHRÖDER ZU EINER FRAGE VON LEBEN UND TOD

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
 Ich bin 70 Jahre alt (Geburtsdatum: 01.01.1937) und leide an einer schweren Krankheit, die mich in den letzten Jahren immer mehr behindert hat. Ich bin auf die Hilfe anderer angewiesen und habe mich für die Teilnahme an der Wahl zum Bundestag entschieden. Ich möchte Sie bitten, meine Stimme gegen Armut zu zählen.

Chantal Schiller, Herbert Hühnerfuss, Dr. Bernd Wille, Franka Weber, Günther Koch, Nicole Reimann, Roger Mitternig, Mike Winkler

Zu:	Hans Eichel
Von:	DEINE STIMME GEGEN ARMUT
Cc:	Thony Bales (F), Gerd Baur (M), Bodo Grottel (CDU), Christian Schulze (F), John Erwin (FSA) und Susanne Tietgen (SPD)
Betreff:	Mein Feedback

Sehr geehrter Herr Minister Eichel,
Alle drei Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen extremer Armut.
 Angesichts der Weltweite in der Welt an den ungeliebten, Reichen gegen sich selbst, welche Möglichkeiten es gibt, die extreme Armut zu bekämpfen, möchte ich Sie bitten, die Menschen überall, dass die Politik endlich handeln.
 Wir werden Sie drängen, beim Treffen der G8 Finanzminister am 7. Juni und bei der Tagung der G20 Finanzminister am 11. Juni durch die Einleitung konkreter Schritte und Bereitstellung zusätzlicher Mittel dafür zu sorgen, dass die Entwicklungsländer die schlimmsten Folgen der globalen Wirtschaftskrise überleben können.
 ■ Die verabschiedete Resolution 2005 zugunsten (2) Präzisierung der Entwicklungsziele für die Entwicklungsländer (MDGs) hinsichtlich Armut.
 ■ Eine umfassende Erhebung der ärmsten Länder voranz.
 ■ Auf einen gezielten Wettbewerb drängen.
 Das ist der ausschlaggebende Wunsch der Menschen auch in Deutschland.
 Herr Eichel, haben Sie die Gelegenheit, zu erklären Sie Geschichte und erklären auch die Ihre Stimme gegen Armut.

Meine Freunde G8-G8:
 Almit Bebek, Boris, George Clooney, Dal, Colin Firth, Herbert Grönemeyer, Reinhold Hanke (Wahlrecht Erweiterung), Hans, Hans, Stefan, Johannes, Javier Nolasco, Brad Pitt, Franky Potente, Mary Robinson, Claudia Schiffer, Desmond Tutu, Roger Williams und Peter Dinklage, Mike Mills, Michael Sings (R.E.M.)

DEINE STIMME GEGEN ARMUT

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
 vor fünf Jahren haben Sie zusammen mit Ihren Kollegen in New York versprochen, bis zum Jahr 2015 die extreme Armut und Hunger weltweit zu halbieren. Viel hängt davon ab, ob Sie das tun werden. Erste Schritte in diese Richtung sind in den vergangenen Wochen dazu erfolgt. Die folgenden Fortschritte können sich aber nicht zum Ziel.
Alle drei Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen extremer Armut.
 Ich bitte Sie dringend, beim G8-Gipfel in Sankt Petersburg im August 2008
 ■ auch Deutschland kurzfristig zusätzliche Mittel für die Armutsbekämpfung weltweit bereitzustellen.
 ■ die durch internationale Erhebung der 18 ärmsten Staaten auch für weitere Entwicklungsländer ermöglicht wird und nicht zu Lasten der Entwicklungshilfe geht,
 ■ der Weltbank genehmigt werden.
 Das ist der ausschlaggebende Wunsch vieler Menschen in Deutschland.
 Herr Bundeskanzler, haben Sie die Gelegenheit, zu erklären Sie Geschichte und erklären auch Sie Ihre Stimme gegen Armut.
 Mit freundlichen Grüßen

SENDER: DEINE STIMME GEGEN ARMUT
 STICHWORT: DEINE STIMME GEGEN ARMUT
 ODER SENDE EINE SMS MIT STICHWORT: DEINE STIMME GEGEN ARMUT AN 36569

Sehr geehrte G8-Finanzminister,

gemeinsam repräsentieren Sie den Großteil der Weltbevölkerung. Wir werden uns heute mit der Hilfe an Sie, die für den Frieden in Potsdam auch die vielen Millionen Menschen zu repräsentieren, die in extremer Armut leben müssen. Armut kann überwunden werden, zum Teil durch mehr und bessere Entwicklungshilfe. Wir appellieren an Sie, die langfristigen Versprechen zu erneuern, die dem Bruttoinlandsprodukt für Entwicklungshilfe zur Verfügung zu stellen, und sich so einem verbindlichen Zielplan zur Verwirklichung dieses Ziels zu verpflichten. Darüber hinaus fordern wir Sie auf, innovative Finanzierungsmechanismen als eine wichtige Finanzquelle für Entwicklungshilfe einzusetzen.

Die Wirtschaftsgeschichte zeigt uns, was Hilfe erreichen kann. Die Marshall Plan gab die Initialzündung für den Aufbau des durch den Krieg zerstörten Europas und brachte auch den USA durch die Erschließung neuer Märkte Nutzen. Die Entwicklungshilfe für stabilen Wirtschaft als Katalysator des Wirtschaftswachstums, das Millionen Menschen aus der Armut befreit. Heute verwenden viele Entwicklungsländer die Entwicklungshilfe, um die Wirtschaftswachstum zu beschleunigen und Schuldenabfuhr, Gesundheitssysteme und Infrastruktur voranzutreiben für ihre Bürger zu finanzieren. Die ärmsten Länder der Welt sind darauf angewiesen, dass Sie Ihre Versprechen zur Erhöhung der Entwicklungshilfe halten, um die Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen und der Armut ein Ende zu setzen.

Entwicklungshilfe ist kein Wundermittel. Sie muss berechenbar, koordiniert und frei von Lieferverzögerungen sein. Falsche Konditionen können die Entzüge der Investitionen reduzieren. Entwicklungshilfe wird lassen maximalen Nutzen bringen ohne eine Belastung der Weltbankbilanz, zusätzliche Schuldenaufnahme und verbesserte Regulatorik in den Empfängerländern.

Chantal Schiller, Herbert Hühnerfuss, Dr. Bernd Wille, Franka Weber, Günther Koch, Nicole Reimann, Roger Mitternig, Mike Winkler

UNSERE GLAUBWÜRDIGKEIT WIRD ABER AUCH DAVON ABHÄNGEN, OB WIR UNSERE INTERNATIONALEN VERPFLICHTUNGEN EINHALTEN

UNTERZEICHNET VON ANSCHAULING
ANELA MERKEL
 20.08.2007

WAS KANNST DU TUN?
ERINNERE FRAU MERKEL
 DARAN, DASS SICH DEUTSCHLAND MIT DER UNTERZEICHNUNG DER MILLENNIUMSERKLÄRUNG VERPFLICHTET HAT, ALLES ZU TUN FÜR:

- DIE HALBIERUNG DES ANTEILS DER WELTBEVÖLKERUNG, DER IM HUNGER LEIDET,
- DIE VERHINDERUNG DER SCHNODERUNG FÜR ALLE KINDER
- DAS STOPPEN DER VERBREITUNG VON HIV/AIDS UND MALARIA UND ANDEREN KRANKHEITEN.

UNTERZEICHNE EINE SMS MIT DEINER STIMME GEGEN ARMUT DE ODER PER SMS: SENDE „STIMME“ AN 36569



ALLE DREI SEKUNDEN STIRBT EIN KIND AN DEN FOLGEN EXTREMER ARMUT

Wir brauchen **DEINE STIMME GEGEN ARMUT** immer noch

Sende eine SMS mit Stichwort „**STIMME**“ an **36569** 0,29 Eur/SMS (inkl. VFD2-Anteil 0,12 Eur, ggfs. zzgl. T-Mobile Transportleistung 0,12 Eur) oder unterschreibe online unter **WWW.DEINE-STIMME-GEGEN-ARMUT.DE**

Oktober 2007

43,7 Millionen Menschen sind am 17. Oktober 2007 im Rahmen des Weltrekords „Stand Up & Speak out“ aufgestanden und haben ihre Stimmen gegen Armut erhoben, auch vor dem Alten Rathaus in Wilster in Schleswig-Holstein.



Foto: Carsten Döhler

Oktober 2007

Beim Aktionstag „White Band Night“ am 17. Oktober in München drehte sich parallel zum Länderspiel Deutschland-Tschechien alles um Fußball, „Music & Messages“. Hier interviewt Fußballreporter Günther Koch Ondrej Koceny, Vertreter des tschechischen Pendant zu „Deine Stimme gegen Armut“, der Kampagne „äsko proti chudobü“



Foto: VENRO/Johannes Rosenstein

Presseschau

► Im Zeitraum vom 1. März bis zum 15. Juni 2007 erschienen über 5.000 Beiträge mit dem Stichwort „Deine Stimme gegen Armut“ in gedruckten Medien, was einer verbreiteten Auflage von 154 Millionen entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 109 Fernsehbeiträge ausgestrahlt mit einer Reichweite von 86



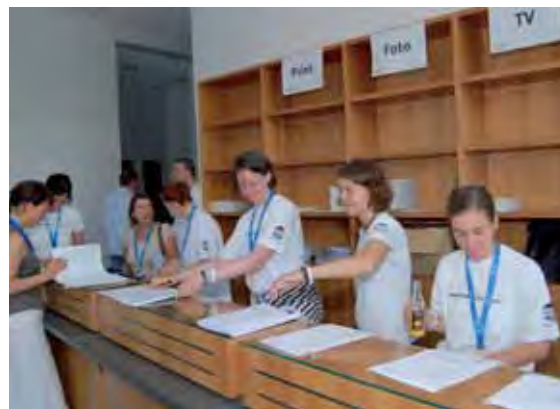
Millionen Zuschauern. Alle großen überregionalen Tageszeitungen bis hin zur Bild-Zeitung berichteten über die Aktion und griffen das Thema Armutsbekämpfung in Afrika auf. Magazine wie der SPIEGEL, Stern, Galore und selbst der Playboy brachten Interviews und Berichte zum Engagement von Herbert Grönemeyer. Das Magazin Vanity Fair gestaltete sogar acht verschiedene Titelbilder einer

Ausgabe zum G8-Gipfel mit mehreren Prominenten die die Aktion unterstützen. Das Konzert am 7. Juni war dann der mediale Höhepunkt. Allein zum Konzert und der zentralen Pressekonferenz kamen über 350 Journalisten und Fotografen und 40 TV- und Video-Teams. Aber auch die dezentralen Aktionen – insbesondere die White Band Nights – stießen auf viel Resonanz in der lokalen Presse.

Die Darstellung der Aktion in den Medien war zum allergrößten Teil positiv, wenn auch oftmals verkürzt auf wenige politi-

sche Aussagen. Die Popstars standen dabei im Hauptinteresse. Die Aussagen und Statements von Herbert Grönemeyer und Bono bestimmten zu einem großen Teil die inhaltlichen Informationen. Das neue Konzertkonzept „mu-

sic&messages“ ging medial gesehen nur teilweise auf. Die „messages“ blieben hinter der Konzertankündigung, dem Musikprogramm und Organisationsfragen zurück. Im Live-Konzertmitschnitt in der ARD wurde der entwicklungspolitische Teil fast völlig zugunsten der Music-Acts ausgeblendet. Anders allerdings beim Publikum und der Berichterstattung in der Presse: Die zentralen Botschaften sind dort angekommen (Politik soll Zusagen einhalten, Halbierung der Armut als MDG-Ziel, Poor 8-Begriff).



Fieber-Chart der Pressebeiträge mit Erwähnung von „Deine Stimme gegen Armut“ in den Onlineausgaben von 518 Tageszeitungen und Onlinenachrichtendiensten über sechs Monate hinweg. Insgesamt sind es allein hier 2.500 Beiträge. Deutlich sieht man die jeweilige Resonanz auf die zentralen Pressemitteilungen seit Ende März, den sprunghaften Anstieg in den letzten drei Wochen vor dem Konzert in Rostock und die Pressemitteilung zur MDG-Halbzeit. Der Verlauf steht beispielhaft auch für die Print- und TV-Beiträge.

„Das überwiegend junge bis ziemlich junge Publikum sah ein ungewöhnlich vielfältiges Konzert mit enorm engagierten Musikern aus Afrika und Europa.“
(FOCUS Online vom 08.06.07 zum Konzert)

„Die Stimmung ist gut, die Botschaften scheinen rüber zu kommen.“
(SPIEGEL Online vom 07.06.07 zum Konzert)





Als Styropor geätzte Buchstaben rollen vor dem Hauptbahnhof hochgehalten werden.

Die Welt ein bisschen verbessern

Buchstäbliches Engagement wirbt um Aufmerksamkamk

Zwei Aktive hoffen beim „Aktionsstag gegen Armut“ auf viele Mitstreiter.

VON ANSCHA SOMMERBERG

Vorsicht über das Teppichmesser am Liniel entlag, trägt einen Hut aus der dicken Styroporplatte. Von weißen Spinnweben umgeben, liegt ein „IP“ auf dem Kamm. Claudia Glaeser und Felix Kracke, ältere Hochschüler, sind dabei, einen Plakat zu gestalten, das sich nicht nur Menschen um die weltweite Armut kümmert.

unterstützt. Und obwohl schon vor sieben Jahren viele Regierungen schriftlich erklärt haben, die Weltarmut solle bis 2015 halbiert werden, ist bisher kaum etwas passiert“, sagt Felix Kracke. Der 22-jährige Erzieher und seine zwei Jahre jüngere Freundin, die in einer Ausbildung zur Ergotherapiein ist, sind sich in ihrer Beurteilung einig: „Wir unterschätzen die Politik nicht für ein paar Jahre. Rostock ist ein gutes Beispiel.“

Einzelne Menschen bewegen

CAROLIN GLAESER

...mms Lanseht zum Einsatz ge

Musiker spielen für eine Welt ohne Armut

ENGAGEMENT: 17 Bands und zahlreiche Redner treten im IGA Park Rostock beim G8-Protestkonzert auf. Mehr als 70 000 Besucher verfolgen das Spektakel.

ie Afrika-Hilfe, die die G-8-Staaten vor zwei Jahren versprochen, ist ins Stocken geraten. halb trommeln Bono, Geldof und Grönemeyer jetzt wieder – und sind ein bisschen zornig

„Sie haben uns ihr Wort gegeben!“

Von Murray Döcker

Punkt soll der Präsident mit der Hand auf den Tisch legen haben, weil er auch mal was sagen sollte. Vor diesem Erfolg lagharte, diskrete Lobbyarbeit bei den Republikanern – Arnold Schwarzenegger mit einer Kennedy-Verheirateten, aber ein großer Name für den Republikanismus, vermerkte.

Datsche für die vier Wörter, die die Aid-Trauer Adner – Schöden, Aida, Handel, Afrika – und beschreiben, welche Themen sich Bono vorgenommen hat. Der größte Erfolg der 2002 gegründeten Organisation war die Absichtserklärung des G8-Gipfels von Glönemeyer vor zwei Jahren, die die großen Industrieländer verpflichtete, die Entwicklungshilfe für Afrika bis zum Jahr 2010 um 25 Milliarden Dollar aufzustocken und damit zu verdoppeln.

Bono war nicht allein, die Live-8-Konzerte hatten damals rund um den Globus Millionen Menschen zu den Bänken gezogen, auch in Berlin. Drei Milliarden Menschen schauten im Fernsehen mit, und für ein paar Wochen war Afrika in aller Munde. Die Klänge von damals sind wieder da – die Namen von Bob Geldof und „Hilflos“ Grönemeyer treten Bono ins Gedächtnis.

Später auf einer gemeinsamen Pressekonferenz sind die drei in der bereits erprobten Arbeitsweise zu beobachten.



Begehrte Trio: Bob Geldof, Bono und Grönemeyer

Bono und seine Mitstreiter wollen erreichen, dass die Zusage von Glönemeyer eingehalten werden. Vor allem aber will er Geldof, das der Notizen von Geldof hat, 8

Popstars warnen G8 vor Gewalt

Grönemeyer: Irgendwann werden die Leute wütend

BERLIN - Der Sänger Herbert Grönemeyer hat die G-8-Staaten vor gewalttätigen Protesten gewarnt. Die Industriestaaten müssten ihre Zusagen für Afrika einhalten. „Ich rufe sicher nicht zu Gewalt auf“, sagte er in Berlin. „Aber die Leute werden irgendwann wütend, und dann schließt sich nicht aus, dass die Proteste gewalttätig werden könnten.“ Gemeinsam mit den irischen Botschafter Bono und Bob Geldof kritisierte



70 000 singen gegen Armut

Konzert mit Grönemeyer, Bono und vielen Appellen an die Mächtigen in Heiligendamm

Es war das musikalische Großereignis im Rostocker IGA Park: 70 000 Menschen gaben beim G8-Protestkonzert mit Herbert Grönemeyer, Bono und vielen weiteren Weltstars ihre Stimme gegen die Armut in der Welt.

Rostock: Margo Novakovic, Stefan Novakovic

Die Gästeliste liest sich wie das Who-is-who der Plattenszene

Sir Bob Geldof begeistert das Publikum im Duett mit Campino von den Toten Hosen. Foto: Georg Schwaner



Paula Bürger 65 Jahre aus Rostock

Die Stimmung ist einfach fröhlich, aber ich glaube, dass die politische Botschaft etwas untergeht. Die meisten Zuschauer wollen Party machen

Thomas Krichel 52 Jahre aus Neubrandenburg

Acht Stunden bin ich mit der Botschaft gefüllt, nur um Bono sehen und hören zu können. Das würde ich jederzeit wieder

Die Stimme des Volksängers

WIE man hört, heißt Bono. Es habe „großen Krach“ gegeben mit den Mitarbeitern der Bundeskanzlerin. Es mache ihn „stolz“, dass Angela Merkel argumentiere, sie müsse die Bevölkerung erst auf eine Erhöhung der Entwicklungshilfe vorbereiten, bevor sie diese gewähren könne. Denn, so der zuletzt oft überlappende Rostocker, die Deutschen

Geld für Afrika zu geben. „Wir sagen, das deutsche Volk hat, das die Afrikahilfe Priorität hat, das können alle auch beim Konzert in Rostock sehen.“

Eine interessante Aussage: 70 000 Besucher, die auf ein zweiklassiges Rockfestival kommen, bei dem Bono und seine Freunde Herbert Grönemeyer und Bob Geldof auftreten, bilden zusammen die legitime politische

men. Start zur Wahl gehen wir also künftig auf ein Rolling-Stones-Konzert. Bards sind ja im Grunde auch nichts anderes als Partysänger. Irigrowe und Opern-Akteure sind volksunmittelbare Abstammungen mit den Füßen. Das weiß jeder, der das Getrampel in einem Fußballstadion schon einmal miterlebt hat. Allerdings hat sich ja inzwischen herumgesprochen, dass

und Konsorten fordert, nicht unbedingt dazu geeignet sind. Afrika nach vorn zu bringen.

Beide Staatsmänner nicht zu tun wenn künftig abends können wäre es

„Ihr seid Vorbild für ganz Deutschland“

Unterzeichnung des Generationenvertrages zum Erreichen der UN-Millenniumsziele

1500 Kinder wollten dem bislang hundertwöchigen einjährigen Ereignis bei.

VON THOMAS SCHMITZ

Bei Mittelmeer: Die meisten der über 1500 Kinder – die Zahl wuchs von Beginn an. Akademi-Führer wolle nicht vorzeitig geschieden – stürzen wollten nicht zurück. Sie waren zogen für hunderte ersten Unterzeichnung des Generationenvertrages zum Erreichen der UN-Millenniumsziele. „Der Sänger Herbert Grönemeyer“ stand auf dem Transparent, das über den Markt gezogen wurde. Über seinen Schultern und Schülern steht: „Unterzeichnung des Generationenvertrages zum Erreichen der UN-Millenniumsziele.“



wenden, wenn sich ein 1. Be soll das Vorbild für Deutschland“, so Olaf K. K. zu den Landesjugendleiter des Generationenvertrages

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung WAZ des Ruhrgebiets

Hombrocher Schüler sammeln Stimmen gegen die Armut

Hombroch. (pr) Mit Unterschriftenlisten demonstriert. Gestern besuchten zwei von ihnen die ihre Stimme gegen Armut erhoben.

Während der Bürgerfragestunde übergaben Nir an Bezirksvorsteher Ulrich Steinmann. Dieser n Unterschriftenlisten der Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ und U2-Frontmann Bono stark dem Ergehen die Listen nach Berlin. Zu Hombroch

„Wir wissen zu schätzen, dass es uns so gut geht auch als Frau.“ Weil das nicht überall so sei, tr am Samstag in Aktion, sammelte Unterschriften

Schrift gegen Armut

Vereine und Initiativen machen mit einer „Buchstabekaktion“ auf weltweiten Hunger

längstspiegel.de - URL: <http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/G8-Konzert.html>

G-8-Konzert

Trommler für die Armen

Als Herbert Grönemeyer auf die Menschen eingetroffen hat, warf er ein Gesicht auf das G8-Gartenschau zwischen Warmenunde und dem ehemaligen Machtkampf dieser Welt. Er warf sich am zynischen Machtkampf dieser Welt. Er warf sich am zynischen Machtkampf dieser Welt.

ist es, an die Millenniumserklärung zu erinnern, die im Jahr 2000 unterzeichnet wurde. Darin verpflichteten sich 189 Regierungen zu acht Zielen, darunter auch die Anzahl der Menschen, die weltweit in extremer Armut leben. Die Zahl

Ein Hauch von Woodstock

70 000 Besucher erheben musikalisch ihre Stimme gegen Armut

Rostock (rzs) • Sie wollen „trommeln, bis es nervt“. So sagte es Herbert Grönemeyer. Rund 70 000 Besucher und 17 Bards aus aller Welt erhoben gestern auf dem ehemaligen Rostocker Gartenschauland in Richtung des wenige Kilometer entfernten G8-Tagesortes ihre „Stimme gegen Armut“ in Afrika. Hauptforderung Grönemeyers und der anderen Stars ist das



Mit Popstars gegen den Hunger

Um schlagkräftige Kampagnen zu verwirklichen, gehen entwicklungspolitische Gruppen eigenwillig und nie

DEIN

EINES IMME GEGE



Campino und Bono beim G8-Protestkonzert „Deine Stimme gegen Armut“ - Foto: ddp



Verena Smiatek (vorn) von der Initiative vor der Frauenkirche.

CO₂-Ausstoß soll bis 2050 halbiert werden

GE-GIPFEL: Die USA bezeichnen sich erstmals zum Kampf gegen die Erderwärmung, rund 70 000 Menschen feierten in Rostock beim Konzert gegen Armut.



HEILIGENDAMM (PR/SEP). Die

Prominente und Unterstützer

► „Deine Stimme gegen Armut“ ist eine gemeinsame Aktion von VENRO, dem Künstler Herbert Grönemeyer und befreundeten Fachleuten aus der PR- und Medienbranche. Weitere Prominente und Kooperationspartner unterstützen die Aktion.

Im **TV-Spot zum G8-Gipfel 2007** sind dabei: Ben Affleck, Emmanuel Adebayor, Antonio Banderas, Bono, Till Brönner, Penelope Cruz, Matt Damon, Ulrike Folkerts, Bob Geldof, Herbert Grönemeyer, Thierry Henry, Wladimir und Vitali Klitschko, Sarah Kuttner, Jens Lehmann, Peter Lohmeyer, Brad Pitt, Christiane Paul, Claudia Schiffer, Kolo Touré und Nora Tschirner.

Für den **TV- & Kinospot schniptionen sie im Jahr 2005 alle drei Sekunden**, denn alle drei Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen extremer Armut: Brad Pitt, George Clooney, Cameron Diaz, Hugh Grant, Herbert Grönemeyer, Kylie Minogue, Bono, Xavier Naidoo, Claudia Schiffer, P. Diddy, Justin Timberlake, Jamie Foxx und Anne Will.

Die Aufstellung aus dem **Fußballer-Spot**, der 2005 in vielen Bundesligastadien zu sehen war lautet Sergej Barbarez, Abder Ramdane, Simon Jentzsch, Robert Enke, Ingo Hertzsch, Christian Ziege, Andreas Neuendorf, Lars Ricken, Benjamin Auer und Lukas Podolski.

Folgende **Nobelpreisträger** haben den offenen Brief an die G8-Finanzminister unterschrieben:
George A. Akerlof, Nobelpreisträger für Wirtschaft 2001, USA, John M. Coetzee, Literaturnobelpreisträger 2003, Clive Granger, Nobelpreisträger für Wirtschaft 2003, Großbritannien, Desmond Mpilo Tutu, Erzbischof und Friedensnobelpreisträger, Südafrika, Betty Williams, Friedensnobelpreisträgerin und Präsidentin von „World Centres of Compassion for Children International“, Großbritannien

Mohammed Yunus, Friedensnobelpreisträger 2006, war beim Konzert in Rostock

Bischöfe

Erzbischof Kardinal Georg Sterzinsky
Bischof Wolfgang Huber, Ratsvorsitzender der EKD
Bischof Franz Kamphaus
Bischof Martin Schindehütte

Weitere Prominente haben durch ihren Auftritt beim Konzert „Stimmen gegen Armut“ am 7. Juni 2007, durch die Unterzeichnung von Offenen Briefen oder bei anderen Gelegenheiten ihre Unterstützung gezeigt: Boris Becker, Alfred Biolek, Nina Hoss, Günther Jauch, Nia Künzer, Jan Josef Liefers, Heike Makatsch, Michael Mittermeier, Franka Potente, Rolf Stahlhofen, Wim Wenders, Roger Willemsen sowie die Bands 2Raumwohnung, Beatsteaks, Die Fantastischen Vier, Seeed, Silbermond, Sportfreunde Stiller und Die Toten Hosen.

Fachleute aus der PR- und Medienbranche sowie befreundete Kreative und Agenturen haben einen großen Beitrag zu „Deine Stimme gegen Armut“ geleistet:

Kaloff Artist Relations - Claudia Kaloff mit Team
(Hedi Pottag, Imke Sommerkamp, Marcus 'Becko' Beck)
Jörg Heinrich und Frank Bender
21TwentyOne
Matthias Grübel
Büro Klaus Ulrich
Walter Schönauer und Florian Reichl
Johannes Jagusch

Weitere Kooperationspartner sind oder waren:

AOL Deutschland
Carmunity GmbH
Damian-Team Eine Welt Versand GmbH
Deutschrock Merchandising
Deutsche Phonoverbände (IFPI)
DieGesellschafter.de
elephantseven
eventfunk.de
Hastings Music GmbH
InterLake GmbH
Kobalt GmbH
Landjugendverlag GmbH
MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH
myspace.com
MyVideo.de
polylog.tv
YOC AG

Viele der 105 Mitgliedsorganisationen von VENRO haben die Aktion in besonderer Weise mit eigenen Aktionen und zusätzlichen Finanzen unterstützt und mitgestaltet.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass „Deine Stimme gegen Armut“ zum Erfolg wurde. Danke!

Das Aktionsteam

Viele helfende Hände und mitdenkende Köpfe haben bei VENRO „Deine Stimme gegen Armut“ betreut.

Das Aktionsteam bestand aus:

Ulrich Schlenker (Koordinator seit 2006), Stephanie Angermeier (Koordinatorin 2005), Björn Lampe (White Band Night-Koordinator 2007), Stefan Kreutzberger (Pressereferent 2007), Bodo Ellmers (Entwicklungspolitischer Referent 2007), Heike Salvador (Assistenz 2005), Britta Amorin (Pressereferentin 2005) und Katharina Philipps (Trainee 2006).

Als PraktikantInnen und Aushilfen waren zeitweise im Aktionsteam tätig: Jennifer Braun, Jens Frayer, Timo Herdejost, Peter Kühnhold, Sandy Martens, Bastian Neumann, Caroline Schmidt, Cristina Umani, Katharina Weltecke und Ellen Wiemer.

Politisch verantwortlich zeichnete der VENRO-Vorstand, insbesondere die VENRO-Vorstandsmitglieder Claudia Warning, Ulrich Post, Jürgen Hammelehle, Bernd Pastors (alle seit 2006) und Reinhard Hermle (2005) sowie Geschäftsführerin Ulla Mikota. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VENRO-Geschäftsstelle haben tatkräftig mit angepackt.

Von Seiten Herbert Grönemeyers unterstützten das Aktionsteam Claudia Kaloff (Gesamtorganisation), Imke Sommerkamp (Konzertorganisation 2007) und Marcus Beck (P8-Filme, Konzertorganisation 2007).

Impressum

Herausgeber:

Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)

Kaiserstr. 201

53113 Bonn

Telefon (0228) 94677-0

E-Mail: sekretariat@venro.org

Internet: www.venro.org

Aktionsteam „Deine Stimme gegen Armut“:

Chausseestr. 35

10115 Berlin

Telefon: (030) 24632105

E-Mail: deinestimmegegenarmut@venro.org

Internet: www.deine-stimme-gegen-armut.de

Konzept und Redaktion (v.i.s.d.p.): Stefan Kreutzberger (medienbüro eco Köln)

Autoren: Bodo Ellmers, Stefan Kreutzberger, Björn Lampe, Dr. Ulla Mikota, Ulrich Schlenker, Katharina Weltecke

Grafik: Wolfgang Scheible, Köln

Druck: Engelhardt GmbH, Neunkirchen. Auflage: 2.000

Fotonachweis (wenn nicht am Bild vermerkt): Titelseite: VENRO/ Bildschön, VENRO/ Ulrich Schlenker, Matthias Mühlbradt, Ralf Krämer, Jürgen Lukaschek, S. 4: Stefan Kreutzberger, S. 5: Grönemeyer/Deine Stimme gegen Armut, S. 6+7: VENRO, Privat, Stefan Kreutzberger, S. 8: VENRO/Bildschön, VENRO/Rüdiger Dunker, S. 9: VENRO/Rüdiger Dunker, VENRO/Bildschön, S. 10: VENRO/Ulrich Schlenker, S. 11: Andreas Seeliger, S.12: VENRO/Björn Lampe, S. 13: VENRO/Ulrich Schlenker, S. 15+16: Matthias Mühlbradt, S. 17: Ralf Krämer, S. 18: Johannes Rosenstein, VENRO/Lena Horlemann, S. 19: Privat, SIDI-Sportmanagement, S. 21: Stefan Kreutzberger, DWHH, S. 22: Bundespresseamt, Peter Kühnlein, S. 23: Michael Kappeler/ddp, S. 24: Matthias Mühlbradt, S. 25: Robert Schulze, S. 26: Stefan Kreutzberger, S. 29: Johannes Rosenstein, S. 32: Stefan Kreutzberger, VENRO/Dirk Bange, Umschlagseite: Stefan Kreutzberger, VENRO/Dirk Bange, VENRO/Lena Horlemann, Marcus Beck

Bonn und Berlin, Dezember 2007

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier (Öko-Art matt)



DEINE STIMME GEGEN ARMUT